MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

91 (25.2.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-184058

Dienstag, 25. Februar. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 91.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: Hans Göttgen, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Franz Kircher, für Anzeigen: Anton Grieser. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. Drahtn.-Adr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rhein. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940. 7945.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 60 Pf., Finanz-Anzeigen 60 Pf., Reklamen M. 2.50. Anzeigenschluß: Mittagblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M. 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Das Los unserer Gefangenen.

Eine deutsche Note.

Berlin, 24. Februar. (WB.) Zur Frage der Besserung des Loses der in Feindeshand befindlichen deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen sowie zur Rückführung der Schwerverwundeten und Zivilinternierten hat der Vorsitzende der deutschen Waffenstillstandskommission in Spaa den Alliierten am 22. Februar folgende Note überreicht:

1) Seit über drei Monaten wird die Freilassung der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen von den Vertretern der Entente vergeblich erbeten. Auch nachdem die letzten transportfähigen alliierten Kriegsgefangenen Deutschland längst verlassen hatten, beschränkt sich die Heimkehr deutscher Kriegsgefangenen auf eine Anzahl Schwerverwundeter aus englischer Hand, während deren Rückgabe aus Frankreich trotz des seiner Zeit von General Nudant für Ende Februar in Aussicht gestellten Zeitpunktes auch mit dem letzten Drittel des Monats Februar noch nicht einmal begonnen hat.

Deutschland hat in der kurzen, im Waffenstillstandsvertrag festgesetzten Frist sämtliche alliierten Zivilgefangenen unter Ueberwindung aller durch die ersten Revolutionswochen bedingten Schwierigkeiten in ihre Heimat zurückgeführt. Auch die englische Regierung entläßt in dankenswerter Weise die deutschen Zivilinternierten, die in regelmäßigen Transporten in Holland eintreffen.

In Frankreich werden die Tausende dieser am Kriege gänzlich unbeteiligten Opfer noch immer festgehalten. Nach den völkerrechtlichen Bestimmungen können sie nicht zur Arbeit gezwungen werden. Sie vertrauern hinter den Stacheldrähten ohne jeden Zweck nunmehr das 5. Jahr ihres Lebens, da sie fast sämtlich im Herbst 1914 interniert wurden. Ich bitte General Nudant erneut, durch Marschall Foch die französische Regierung zu veranlassen, mit der sofortigen Freilassung aller deutschen Schwerverwundeten und der deutschen Zivilinternierten zu beginnen.

2. Die deutsche Regierung hat nach Abschluß des Waffenstillstandsvertrages aus freien Stücken einzelne Erleichterungen für die alliierten Kriegsgefangenen verfügt. Wie in der Note vom 7. Dezember 1918 mitgeteilt worden ist, wurden die Freiheitsbeschränkungen im weitesten Maße aufgehoben, die Löhne denen freier Arbeiter gleichgestellt, die Postzensur abgeschafft usw. Dagegen sind alle Versuche, das Schicksal der in alliierter Hand zurückgebliebenen 800 000 deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen zu mildern, bisher vergeblich geblieben. Die deutsche Note vom 8. Januar 1919, welche die Bitten um Besserung des Loses dieser Unglücklichen zusammenfaßt, ist bis heute, also seit 6 Wochen, nicht einmal einer Antwort gewürdigt worden.

3. Darüber hinausgehend hat die französische Behörde die Behandlung der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen verschärft. Obgleich Artikel 6 des Waffenstillstandsabkommens nur die über den Austausch der Kriegsgefangenen geschlossenen Verträge aufhebt und Marschall Foch im Walde von Compiegne den deutschen Unterhändlern ausdrücklich zusicherte, daß die übrigen Vereinbarungen über die Behandlung Kriegsgefangener wie über Sonntagsruhe, Arbeit usw. unberührt blieben, hat die französische Regierung am 17. Dezember 1918 der Schweizer Gesandtschaft in Paris eine Note überreicht, in der unter anderem gesagt wird:

„In Beantwortung Ihrer Noten R. Nr. 479/78 und R. Nr. 252/75 vo m9. ds. Mts. hat der Minister des Auswärt. die Ehre, der Schweizer Gesandtschaft mitzuteilen, daß nach französischer Auffassung alle seit Kriegsausbruch mit Deutschland getroffenen Vereinbarungen in Anwendung des Artikels 6 des Waffenstillstandsvertrages hinfällig werden, und daß die Regierung der Republik für die Behandlung der Kriegsgefangenen keine andere Regel anzuwenden zu haben glaubt, als die der Genfer und Haager Konvention oder solche, die ihr durch das Gefühl der Menschlichkeit, dem sie stets gehorcht hat, eingegeben wird."

Nach zahlreichen jetzt eingehenden Nachrichten setzen die französischen Behörden diese gegen Geist und Wortlaut des Waffenstillstandsvertrages verstoßende Erklärung der Regierung in die Tat um. Diese Nachrichten besagen: das vertraglich vereinbarte Gehalt für kriegsgefangene deutsche Offiziere wurde herabgesetzt, die für Unteroffiziere festgesetzte Löhnung abgeschafft, die Sonntagsruhe wird den Kriegsgefangenen genommen, die Mittagspause auf wenige Minuten verkürzt, den Vertrauensleuten das Recht der Beschwerde versagt, die Brotration heruntergesetzt und der zugesicherte Anschlag der Berner Vereinbarung in den Lagern verhindert. Als Unterkunft gibt man den Kriegsgefangenen in der früheren Armeezone jetzt in den Wintermonaten statt der vorgeschriebenen Baracken Zelte. Die Einzelheiten sind der französischen Regierung in diplomatischen Noten übermittelt. Ich erhebe gegen diese offenkundige Verletzung des Waffenstillstandsvertrages feierlichen Einspruch und bitte General Nudant, Marschall Foch zu veranlassen, daß er schnell Abhilfe schafft. Ich möchte dabei nicht unterlassen darauf hinzuweisen, daß nach dem klaren Ausspruch des Marschall Foch gegenüber den deutschen Unterhändlern in Trier am 16. Januar 1919 die erwähnte Note der französischen Regierung ohne sein Wissen abgesandt worden ist und ihm bis dahin unbekannt geblieben ist.

4. Ich bitte fernerhin den Herrn Vorsitzenden der interalliierten Waffenstillstandskommission und die Herren Chefs der Missionen bei ihren Regierungen dahin zu wirken, daß die am 8. Januar ds. Jahres überreichte Note bezüglich Erleichterungen des Schicksals der deutschen Zivil- und Kriegsgefangenen nunmehr mit größter Beschleunigung erledigt werde. Die vom Herrn Reichsminister Erzberger am 14. Januar in Trier vorgebrachten Wünsche ergänzen den Inhalt der Note. Das Maß der über die Zivilinternierten und ihre Angehörigen verhängte Leid ist voll. Kein Volk der Erde kann es vor seinem Gewissen und vor der Geschichte verantworten, eine Milderung ihres Loses abzuschlagen oder gar durch verschärfende Bestimmungen ihre tiefe Not zu steigern und sie der Verzweiflung und dem völligen Zusammenbruch zu überantworten. gez. v. Hammerstein.

Protest des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustriellen gegen das Schiffahrtsabkommen.

Berlin, 23. Febr. Der Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat an die Deutsche Nationalversammlung in Weimar und an sämtliche Reichsminister folgenden Protest gerichtet:

Durch den Waffenstillstandsvertrag vom 17. Januar 1919 ist von den Feinden die Auslieferung der deutschen Handelsflotte erzwungen worden, angeblich um die Lebensmittelversorgung Deutschlands zu sichern. In dem „Abkommen" war vorgesehen, daß die deutschen Handelsschiffe unter der Flagge der alliierten Mächte fahren, daß die Besatzung der Schiffe von den Alliierten, falls sie es für nötig erachten, ergänzt oder ersetzt werden kann, ferner daß die Kontrolle über die Durchführung des Abkommens unter der Mitwirkung eines deutschen Delegierten erfolgen soll. Diese Bedingungen sind von den Alliierten nachträglich erheblich verschärft und ausgedehnt worden. Während ursprünglich bei den Verhandlungen die Entfernung der deutschen Besatzungen nur dann in Aussicht genommen worden ist, falls unter ihnen bolschewistische Umtriebe stattfinden sollten, wird jetzt nachträglich ganz einseitig bestimmt, daß die deutsche Mannschaft auf jeden Fall bei der Ablieferung der Schiffe durch alliierte Mannschaften ersetzt und schon im deutschen Liegehafen eine bewaffnete Wache der Entente an Bord gesetzt werden soll. Ferner ist die Mitwirkung des deutschen Delegierten an der Kontrolle durch die nachträgliche Bestimmung geradezu unmöglich gemacht worden, daß seine Tätigkeit nur vom deutschen Inlande aus erfolgen darf. Endlich sind die ursprünglichen Abmachungen durch die neue willkürliche Forderung, auch die noch im Bau befindlichen Schiffe zu bezeichnen und die Bauplätze für dieselben herauszugeben, verschärft worden.

In dem Waffenstillstandsvertrage wird davon ausgegangen, daß es der Zweck des Schiffahrtsabkommens ist, Europa einschließlich Deutschland mit Lebensmitteln zu versorgen. Welcher Wert dieser Abmachung beizumessen ist, geht deutlich aus den nachträglichen Veröffentlichungen der Waffenstillstandskommission hervor, wonach der „Vertrag" merkwürdigerweise der Entente keinerlei bindende Verpflichtungen auferlegt, so daß die Lieferung von Lebensmitteln für uns höchst ungewiß ist. Ueberdies sind die in Aussicht gestellten Mengen so winzig, daß sie den Abschluß eines so ungeheuerlichen Vertrages nicht im entferntesten rechtfertigen können. Wenn die Feinde vom Abschluß des Abkommens die Verlängerung des Waffenstillstandes abhängig gemacht haben, so zeigt gerade diese Tatsache, worauf es der Entente mit dem Schiffsraub in Wirklichkeit ankommt und welche Bedeutung sie dem Abkommen beimißt. Es liegt nahe, und die neuen Verschärfungen bestärken diese Annahme, daß die Entente die Frage der Auslieferung der deutschen Flotte den Friedensverhandlungen vorwegnehmen und den Friedenskongreß vor eine vollendete Tatsache stellen will. Wäre die Angelegenheit bis zum Friedenskongreß vertagt worden, dann hätte man sicher sein können, daß sich die Bundesgenossen der Entente nicht durchweg dafür eingesetzt hätten, da ein solcher Gewaltakt den Wilsonschen Friedensgrundsätzen stracks zuwiderläuft. Kommt nun das Abkommen zur Ausführung, so werden die Folgen für Deutschland geradezu verhängnisvoll sein, Folgen, die im nachstehenden nur angedeutet werden können:

1. Der deutsche Außenhandel würde vollständig in feindliche Abhängigkeit geraten. Den Feinden wäre es ein leichtes, durch willkürlich bemessene Frachtsätze oder Transportverweigerung den Verkehr Deutschlands mit Uebersee zu erschweren oder womöglich zu unterbinden. Somit würde es England in der Hand haben, die Seeschiffahrtspolitik, die es einst mit der „Navigationsakte" begründet hat, zum Ziel zu führen.

2. Das weltbekannte deutsche Schiffahrtsgewerbe, der Stolz unseres früheren Wirtschaftslebens und damit zugleich viele andere Gewerbe, würden ruiniert, zahllose Arbeitskräfte würden arbeits- und brotlos gemacht. Die einst so blühenden deutschen Hansastädte müßten veröden.

3. Was im besonderen die Wirkung auf die deutsche Eisenindustrie anbelangt, so würde der Verlust der Handelsflotte für den Wiederaufbau der deutschen Eisenindustrie, einer der Hauptstützen unseres deutschen Wirtschaftslebens, von katastrophalen Folgen sein. Die deutsche Eisenindustrie wird künftig mehr denn je darauf angewiesen sein, ihre Rohstoffe, insbesondere die zur Eisenherstellung wichtigen Mangan- und Eisenerze, von Uebersee zu beziehen. Ohne die Möglichkeit, selbst über unsere Schiffe zu verfügen, würde aber nicht nur die Rohstoffversorgung, sondern auch der Absatz unserer Eisenerzeugnisse von der Gnade oder Ungnade der Feinde abhängig sein. Durch die Erdrosselung unserer Seeschiffahrt würde der Zusammenbruch unserer gesamten Eisenindustrie unabwendbar, und Arbeitslosigkeit von vielen hunderttausenden, ja Millionen von Arbeitern die notwendige Folge sein.

4. Durch Ablieferung unserer gesamten Handelsflotte würden wir uns sogar der Möglichkeit begeben, unsere Kriegsgefangenen in Japan und der Türkei in absehbarer Zeit in die Heimat zurückzuholen.

5. Die deutsche Handelsflagge würde für viele Jahre vom Weltmeere verschwinden. Die „Freiheit" der Meere würde damit ganz im Sinne der Entente gesichert sein.

6. Die Entente aber, namentlich die angelsächsischen Länder, würden geradezu ein Monopol für den Seetransport erlangen. Sie wären in der Lage, durch ihre Frachtpreispolitik alle abhängigen Länder, auch die Neutralen, für alle Zukunft auszubeuten.

Als Vertretung der Eisen- und Stahl-Industrie legen wir daher erneut ernstlich Protest gegen die Ratifizierung eines solchen Abkommens ein, welches in seinen Folgen nicht nur die Eisenindustrie, sondern mit ihr die gesamte Volkswirtschaft in schwerste Mitleidenschaft ziehen muß.

WTB.

Vereitelter Anschlag gegen Wilson.

Y **Basel**, 25. Febr. (Pr.-Tel.) **Nach der Londoner Central News wurde ein neuer Anschlag gegen Wilson aufgedeckt. Ein in Newyork verhafteter spanischer Anarchist erklärte, der Anschlag hätte bei der Ankunft Wilsons in Boston ausgeführt werden sollen. Auf Grund von Nachforschungen wurden 14 Personen verhaftet.**

Nach dem Tode Kurt Eisners.

Die bürgerlichen Blätter erscheinen wieder.

München, 25. Febr. (Pr.-Tel.) Die bürgerlichen Blätter in München durften heute wieder erscheinen, vorerst unter Vorzensur. Am Montag erschienen in München weiter wieder die „Staatszeitung" und die „Münchener Post", das Organ der sozialdemokratischen Mehrheitspartei. Letztere gibt bekannt, daß sie am Freitag ebenfalls militärisch besetzt worden sei. Am Samstag hätte das Blatt erscheinen können, jedoch unter Vorzensur. Unter diesen Umständen lehnten jedoch Redaktion, Setzer- und Druckereipersonal die Herstellung des Blattes ab.

Die „Münchener Post" bringt auf ihrer ersten, schwarz umränderten Seite einen Artikel „Eisner und die Einheitsfront" und veröffentlicht im Anschluß durch die von uns gestern schon veröffentlichten Punkte zur sozialistischen Einigung. Das Blatt schreibt, daß diese Vereinbarungen von den Delegierten der sozialistischen Parteien und der freien Gewerkschaften einstimmig angenommen wurden. Die Vertrauensmänner der U.S.P. hätten sich verpflichtet, in ihrer Generalversammlung für die Zustimmung zu wirken. Diese Versammlung konnte aber nicht durchgeführt werden, weil sie von eindringenden Truppen gestört wurde und geschlossen werden mußte. Auch im A.-, S.- und B.-Rat bestehe gegen diese Vereinbarung starker Widerstand.

Dagegen werde aus Nürnberg berichtet, daß sich dort die sozialistischen Parteien auf Grund der Münchner Leitsätze geeinigt hätten. Die Parteien stehen geschlossen gegen den Spartakusbund.

Wie sich in München die Dinge entwickeln, müsse erst abgewartet werden. Vorerst regiere der Zentralrat der bayerischen Republik, der durch Mitglieder der Mehrheitspartei und der Gewerkschaften verstärkt worden sei. Auch der Zentralrat hat sich mit Mehrheit für die Leitsätze entschieden, was den Spartakusführer Dr. Lewin veranlaßt habe, zurückzutreten. Es wurde jedoch gefordert, daß er im Zentralrate weiterzuwirken habe. In dem neuen Aktionsausschuß habe sich gleichfalls eine starke Opposition gezeigt. Die „Münchner Post" bemerkt noch, daß sie eine völlige Umbildung der politischen Machtverhältnisse im Sinne des Sozialismus anstrebe, allerdings auf dem Wege der Demokratie und nicht im Geiste des Spartakus.

In der „Neuen Freien Volkszeitung" wird vom Bayerischen Bauernbund und dem Bauernrate einen Aufruf an die Landwirtschaft treibende Bevölkerung gerichtet, in dem dringend gebeten wird, zur Herbeiführung geordneter Zustände mit der Ablieferung aller entbehrlichen Lebensmittel nicht zu säumen.

Am Montag wurden auch die näheren Bestimmungen über die Bewaffnung der Arbeiter durch Anschlag veröffentlicht. Im Zusammenhange mit den neuen Verhältnissen und mit der Bewaffnung des Proletariats richtete die Ortsgruppe München der Kommunistenpartei Deutschlands (Spartakusbund) in der Münchner „Roten Garde" einen Aufruf an das Proletariat. Es heißt in dem Aufrufe, daß es jetzt keinen Halt mehr gebe dürfe. Innerhalb 24 Stunden müßten Zehntausende von bewaffneten Arbeitern bereit sein, wenn es gilt, mit der Flinte in der Hand, die Revolution zu schützen und ihr zum Siege zu verhelfen. Die Diktatur des Proletariats müsse proklamiert und durchgeführt werden. Tun wir das nicht, heißt es in dem Aufruf, dann sind wir verloren, dann wird uns die Bourgeoisie, während wir außerhalb der Stadt gegen konterrevolutionäre Truppen kämpfen, in den Rücken fallen. Weiter werden die Arbeiter und Soldaten aufgefordert, keine Kompromisse zu machen. Die einzige Grundlage zur Einigung sei das Rätesystem.

Der Rätekongreß.

Spartakus bemüht sich also eifrig weiter, die Oberhand zu gewinnen. Die nächsten Tage und der heute zusammentretende Rätekongreß wird ja zeigen, inwieweit die Einigungsbestrebungen zur Geltung kommen werden und ob tatsächlich die Mehrheitssozialisten im Verein mit den Unabhängigen sich dazu aufschwingen werden, mit aller Macht gegen den Spartakusbund vorzugehen.

Der Montag verlief in München ruhig. Die elektrischen Bahnen verkehrten wieder und auch die Arbeit wurde wieder aufgenommen. Die Kaffeehäuser waren ebenfalls wieder geöffnet und auch einige Kinos gaben nachmittags Vorstellungen. Mittags 12 Uhr läuteten in allen Kirchen wieder die Glocken.

Die Stelle, an der Eisner erschossen wurde, ist durch drei zusammengesetzte Gewehre gekennzeichnet, an denen ein Kranz mit dem Bildnis Eisners sich befindet. Die Mordstelle ist noch immer abgesperrt.

An Eisners Leiche.

Die Leiche Eisners ist in einem Seitenraume der Aussegnungshalle des Ostfriedhofs in einem Hain von Blattpflanzen aufgebahrt. Vom Toten selbst ist nur das Haupt zu sehen. Die Gesichtszüge sind friedlich still. Der übrige Teil des Körpers ist mit frischen Blumen bedeckt. Schon am Sonntage wanderten Tausende und aber Tausende zum Friedhofe, um Eisner zu sehen, und auch am Montage bildete sich eine nach Tausenden zählende Kette von Menschen, die den ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten und Vorkämpfer der Revolution sehen wollen. Den ganzen Tag zogen unaufhaltsam große Menschenmassen an der Bahre des Toten vorbei, wo Militär die Wache hielt.

Eisner wird am Mittwoch, vormittags 10 Uhr, beigesetzt werden. Für den Beisetzungstag hat der Zentralrat eine Landestotenfeier bestimmt. Danach ruht im ganzen Lande die Arbeit. Alle öffentlichen Gebäude sind schwarz und rot zu beflaggen, die Fahnen stehen auf Halbmast. Das Volk wird aufgefordert, seine Abscheu vor dem Meuchelmord durch Beflaggung der Häuser zum Ausdruck zu bringen. Von 10 bis halb 11 Uhr wird feierliches Geläute aller Glocken der Kirchen im Lande angeordnet.

In einem Aufruf, der Montagnachmittag durch eine Kraftwagenkolonne in den Straßen Münchens verteilt wurde, werden alle Musiker und Sänger, insbesondere Vereine und

MARCHIVUM

Kapellen, die sich an dem Begräbnis Eisners beteiligen wollen, gebeten, sich heute Dienstag im Deutschen Theater zu versammeln, wo Näheres über die Beteiligung am Begräbnis besprochen werden soll.

Aus Bern ist nach der „Neuen Zeitung" in München eine Depesche eingetroffen, die eine Reihe Unterschriften von Delegierten der Internationalen Konferenz trägt, u. a. auch die von Huysmans, dem Sekretär des Internationalen Sozialistenbureaus. Die Depesche lautet.

„In tiefster Erschütterung gedenken wir Eisners, der in Bern durch das Aussprechen der Wahrheit für die Versöhnung der Völker wirkte. Sein Name wird in der Internationale unvergeßlich sein. Das neue Deutschland und Europa verlieren in ihm einen der Besten. Dem deutschen sozialistischen Proletariat senden wir den Ausdruck unseres Schmerzes und unseres Beileides."

Auer.

Wie jetzt bekannt wird, erhielt Minister Auer 2 Schüsse, die in die Lunge und in das Zwerchfell gedrungen sind, und eine sehr gefährliche Verletzung zur Folge hatten, deren Schwere noch durch großen Blutverlust gesteigert wurde. Die Operation mußte mit größter Vorsicht vorgenommen werden. Der Zustand des Patienten war am Montag nicht zufriedenstellend, so daß wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens besteht.

Der Mörder Eisners.

Ueber den Mörder des Ministerpräsidenten Eisner, Grafen Arco, der 6 Schüsse erhielt, erfährt man, daß Aussicht besteht, ihn am Leben zu erhalten. Bei einer Durchsuchung der Wohnung des Mörders will man einen Paß von der Schweiz gefunden haben, so daß angenommen wird, der Täter habe nach dem Morde in die Schweiz flüchten wollen.

Der neue Verfassungsentwurf.

Nationalversammlung. — Sitzungsbericht.

Weimar, den 24. Februar. (WB.)

Auf der Tagesordnung steht der Verfassungsentwurf.

Innenminister Dr. Preuß:

Nicht ein Bund der Fürsten ist selbstverständlich das neue deutsche Reich, aber auch nicht ein Bund der Gliedstaaten, sondern der Ausgangspunkt für die neue Verfassung ist die Selbstregierung des deutschen Volkes in seiner Gesamtheit. Schon daraus ergibt sich die Unzulässigkeit, einem Wunsche nachzugehen, der vielfach in der Oeffentlichkeit geäußert worden ist, dem zu einem neuen Staate umgewandelten Staatswesen den Namen der „Vereinigten Staaten von Deutschland" zu geben. Gewiß, es läßt sich auch manches für diesen Namen sagen, aber er würde doch zweifellos im Grunde genommen einen partikularistischen Rückschritt bedeuten gegenüber dem Bestehenden.

Es ist auch der Wunsch ausgesprochen worden, überall die Bezeichnung Reich auszumerzen und an ihre Stelle zu setzen „Deutsche Republik". Wenn da der Entwurf das nicht tut, so tut er es nicht etwa aus Scheu, sich zur Republik zu bekennen, aber das Wort und der Gedanke des Reiches hat für das deutsche Volk doch einen so tiefwurzelnden Gefühlswert, daß man es glaubte nicht verantworten zu können, diesen Namen aufzugeben. Es hängen Traditionen von Jahrhunderten, es hängt die ganze Sehnsucht des zersplitterten deutschen Volkes nach nationaler Einigung an dem Namen „Reich" und wir würden tiefwurzelnde Gefühle ohne Grund und Zweck verletzen, wenn wir von diesem Worte, das eine schwer errungene, nach langen Enttäuschungen verwirklichte Einheit zum Ausdruck bringt, absehen wollten. (Beifall und Zustimmung.)

Ich weiß, es sind mit dem Worte bei Verhandlungen mit dem Auslande gewisse Schwierigkeiten verbunden, da in der immer noch französischen Sprache der Diplomatie sich das Wort „Reich" nur mit Empire übersetzen läßt, aber es wird sich hier eben ein Ausweg finden lassen müssen. Das neue Reich ist trotz dieses Namens aber gerade deswegen begründet auf den Gedanken der Reichseinheit, ein Freistaat, eine Republik, die in dieser Hinsicht wahrlich den Vergleich mit jeder anderen Republik und Demokratie nicht zu scheuen braucht.

So wagt es denn auch die Verfassung, Ihnen in dem ersten Artikel vorzuschlagen, dem neuen Reich neue Farben zu geben, neue Farben, die freilich alt sind und auch für weitere Kreise unseres Volkes Gefühlswerte haben, schwarz-rot-gold. Ich begreife, daß es für viele eine schwere und schmerzliche Entschließung ist, die Farben, die so lange ruhmreich geblüht haben, verschwinden zu sehen. Aber es sind Veränderungen, die nun die vergangenen Jahrzehnte als eine in sich abgeschlossene Periode erscheinen lassen, und ein großer Teil der Parteien des Hauses hat in dasselbe bekundet, indem sie selbst gegenüber dem alten Parteinamen eine neue Flagge gehißt haben. Ob diese Farben schwarz-rot-gold wirklich die Farben des älteren Deutschen Reiches waren, was die Historiker zum größten Teil bestreiten, ob sie den Farben der Lützowschen Freischar entnommen sind, das ist nicht das Historische an ihnen, sondern die Fülle von Gedanken, mit vielen Bestrebungen politischer Art, die im Verlaufe des 19. Jahrhunderts sich eng verbunden haben mit dem Banner Schwarz-Rot-Gold.

Ein politischer Schriftsteller, Konstantin Frank, spricht einmal davon, in der alten Bundeszeit hätte es ein österreichliches Deutschland gegeben, das kleindeutsche Reich sei ein preußisches Deutschland gewesen. Das Deutschland der Zukunft muß ein deutsches Deutschland sein. Dieses deutsche Deutschland, frei von österreichischer wie von preußischer Hegemonie mit seiner selbständigen Zentralgewalt über alle Gliedstaaten zu organisieren, das ist die Aufgabe der Verfassung, einen geeinten freien nationalen Staat wollen wir organisieren.

Wie einst die Vereinigten Staaten von Nordamerika in den Kreis der alten Staatenwelt eintraten mit dem Bekenntnis zur bindenden Kraft des internationalen Rechts, so bekennt sich die junge deutsche Republik in Artikel 3 zum Völkerrecht und Artikel 63 weist auf den erhofften künftigen Träger und Fortbildner des internationalen Rechtes hin, den Völkerbund. Aber eine unerläßliche Voraussetzung ist dabei: die deutsche Demokratie kann nur einen Völkerbund begrüßen, der selbst eine wahrhaft demokratische Verfassung hat, der die Freiheit und Gleichberechtigung aller seiner Glieder ohne Rückhalt und Vorbehalt anerkennt. Wir wollen keine Bürger minderen Rechtes in unserem Reiche, aber wir wollen auch nicht Glieder minderen Rechtes in einem Völkerbunde sein. (Sehr richtig.)

Ein Volk kann nicht im Innern frei sein, wenn es nach außen unfrei ist. (Zustimmung.

Eines wird durch die neue Verfassung bis zu einem gewissen Grade garantiert: die Homogenität zwischen Reich und Gliedstaaten durch die allerdings sehr vorsichtig gehaltenen und auf das allermindeste beschränkten normativen Bestimmungen, die Artikel 16 für die Verfassungen der Einzelstaaten gibt. Solche normativen Bestimmungen für die Verfassung der Einzelstaaten finden sich auch in allen anderen bundesstaatlichen Verfassungen. Es ist im wesentlichen die Garantie freistaatlicher, d. h. republikanischer Verfassung des demokratischen Wahlrechts und der der Volksvertretung verantwortlichen Regierung. Vielfach besteht die Hoffnung, daß die Wirkung solcher Homogenität der Verfassungen von Reich und Gliedstaaten eine ständig fortschreitende Angleichung aller Teile des Reiches und damit eine Stärkung und Förderung der Reichseinheit bedeute und zur Folge haben werde. Wir wollen es hoffen.

Ein umfangreiches und nicht ohne zahlreiche Komplikationen zu lösendes Ziel des Verfassungsentwurfes ist die Arbeitsteilung zwischen Reich und Gliedstaaten, die Kompetenzabgrenzung. Viele Gebiete mußten einzeln geregelt werden, um auf jedem der verschiedenen Verwaltungsgebiete das zurzeit Erreichbare zu erreichen. Es hing das von zahlreichen Erwägungen der technischen Ressorts ab. Hier bedauere ich, nicht die Ehre zu haben, als Abgeordneter Mitglied dieses Hauses zu sein. Denn gerade gegen diese Bestimmungen ist die Kritik verlockend und hier bessernd Hand anzulegen, wäre ja innerhalb der Machtvollkommenheit der Nationalversammlung. Dabei will ich gerne mit besonderer Freude betonen, daß unter den Kompetenzbestimmungen eine an erster Stelle in Betracht kommt, die einen erfreulichen Fortschritt gegen den bisherigen Zustand bedeutet, das ist die Bestimmung in Artikel 4, betreffend die Beziehungen zu den auswärtigen Staaten. Auswärtige Beziehungen werden nunmehr ausschließlich Reichssache sein.

Es soll mit Dank hier anerkannt werden, daß die Gliedstaaten auf das aktive und passive Gesandtschaftsrecht verzichtet haben. (Beifall.) Ganz unbedenklich ist die Bestimmung, daß in Angelegenheiten, deren Regelung der Landesgesetzgebung zusteht, die Gliedstaaten mit auswärtigen Staaten Verträge schließen dürfen. Es handelt sich hier um Fragen von untergeordneter Bedeutung, Grenzstreitigkeiten usw.

Weniger erfreulich ist die in Artikel 5 niedergelegte Regelung des Militärwesens. Gewiß ist eine größere Einheitlichkeit in der Landesverteidigung erreicht und die vorgesehene landsmannschaftliche Organisierung des Heeresdienstes steht dem nicht entgegen.

Im Gegenteil, man erwartet gerade von ihr günstige Ergebnisse für die Wehrtüchtigkeit. Aber unter allen Umständen bedauerlich ist der letzte Absatz des Artikels 5, wonach die bisherigen selbständigen Landesmilitärverwaltungen in ihren Sonderrechten nicht ohne ihre Zustimmung beschränkt werden dürfen. (Hört, hört!) Die Reichsregierung hat sich nur sehr schwer entschlossen, auf eine Streichung dieses Absatzes zu verzichten, sie hat es getan, um nicht gleich hier im Anfang die Frage der Reservatrechte aufzuwerfen.

Die völlige Vereinheitlichung des Verkehrswesens ist ein Ziel, aufs innigste zu wünschen. (Sehr richtig.) Wenn auch hier der Entwurf nicht ganze Arbeit macht, so einmal, weil die Sonderrechte der Einzelstaaten aus bestimmten Gründen nicht mit einem Schlage aus der Welt geschafft werden können, so dann aber auch aus praktischen Bedenken.

Für die Post kann ich die erfreuliche Mitteilung machen, daß demnächst eine deutsche Reichspostmarke im ganzen Reich gelten wird. (Beifall.) Bayern hat auf die eigene Briefmarke verzichtet.

Entgegen den ursprünglichen Absichten der Regierung ist in Artikel 9 Kirche und Schule nicht ausgenommen worden. (Zurufe leider.) Das scheiterte an dem Widerspruch der Einzelstaaten. Auch hinsichtlich der territorialen Beschaffenheit der Gliedstaaten sieht die Verfassung im Artikel 15 Vereinbarungen zum Zweck des Zusammenschlusses im ganzen oder in Teilen vor. Nachdem die Dynastien nicht mehr bestehen, kommt diese Sache von selbst ins Rollen. Gotha und Koburg wollen sich von einander losreißen und jedes verlangt die Anerkennung als selbständiger Gliedstaat. Von sämtlichen Parteien des Fürstentums Pyrmont ist mir eine Eingabe zugegangen, die leidenschaftlich gegen die unerhörte Tyrannei von Waldeck protestiert. Pyrmont will los von Waldeck. (Heiterkeit.) Es ist immerhin eine Frage mit sehr ernstem Hintergrund, und ähnliche Wirren zeigen sich auch vielfach sonst.

Schwerwiegende Bedeutung erhält diese Frage dadurch, daß fast nirgends in Deutschland eine Lösung Platz greifen kann, ohne den preußischen Staat in Mitleidenschaft zu ziehen.

Anders liegen die Dinge in Süddeutschland. Zum Vergnügen oder aus Uebermut wird man ja solche Probleme in einer solchen Zeit nicht anschneiden, aber in Bezug auf die Verhältnisse in Nord- und Mitteldeutschland wäre es unverantwortlich, nicht hören und sagen zu wollen, was ist. Ueber diese Fragen der territorialen Umgestaltung kommen war nur in zwei Richtungen hinweg. Glatt hinweg kommen über diese Fragen der territorialen Umgestaltung nur die beiden Richtungen, die entweder mit der Restitution der Monarchie rechnen oder die einzig mögliche Abhilfe in der sofortigen Vollendung des Einheitsstaates sehen.

Ganz ähnlich liegt es bei der sofortigen Durchführung des Einheitsstaates. Ist er nicht von heute auf morgen zu erreichen, so muß ein Weg zur allmählichen Umbildung in dieser Richtung gesucht werden. Damit befassen sich die Artikel 15—19. Artikel 15 bestimmt in Absatz 2, daß, wenn die Vereinigung der beiden Nächstbeteiligten nicht zustande kommt, die Vermittlung der Reichsregierung angerufen werden kann. Bleibt diese Vermittlung erfolglos, so kann auf Ansuchen eines der Beteiligten die Angelegenheit durch Verfassungsänderung des Reichsgesetzes geregelt werden. Dieser Satz ist vom Staatenausschuß gestrichen worden. Er ist von den drei überhaupt übrigen Punkten der einzige von prinzipieller Bedeutung. Der Staatenausschuß hat mit sehr großer Mehrheit seinen Widerspruch kundgetan. Alle größeren Staaten waren dabei. Demgegenüber hat die Reichsregierung wiederholt einstimmig sich für die Beibehaltung ausgesprochen. Wir schlagen den Weg der Verfassungsänderung, so schwierig und kompliziert er ist, vor, um in der Schonung der Gliedstaaten so weit wie möglich zu gehen. Kommt auch das Reichsgesetz nicht zustande, dann müßte an das Referendum gegangen werden. Eine sehr schneidige Waffe ist es also nicht, aber doch ein ultimum remedium, wenn eine Einigung gar nicht zu erzielen ist. Steht eine solche Bestimmung in der Verfassung, dann ist die Aussicht größer, daß sie überhaupt nicht zur Anwendung kommt. Artikel 19 betreffend das Stimmrecht der Gliedstaaten würde ohne diesen Satz gar nicht aufrechtzuerhalten sein. Für Preußen wird hier die Maximierung der Stimmen auf ein Drittel vorgeschrieben, jedoch vorgesehen, daß, wenn Preußens Stimmenzahl unter 18 sinkt, dann ein Reichsgesetz eine anderweitige Regelung treffen soll. Preußen bekommt also umso weniger Stimmen, je mehr Einwohner es hat und je weniger Kleinstaaten vorhanden sind und umgekehrt. Damit komme ich zu den Bestimmungen über den Reichsrat. Die Frage, ob Reichsrat oder Staatenhaus, ist in den Vorerörterungen viel umstritten worden. Ich würde heute noch dem Staatenhaus des ersten Entwurfes aus mancherlei Gründen, nicht zuletzt im wohlverstandenen Interesse der Gliedstaaten selbst, den Vorzug geben. Uebrigens würde sich in einem Staatenhaus, dessen Mitglieder nach freier Ueberzeugung stimmen und die von den Parlamenten der Einzelstaaten nach dem Proportionalwahlrecht gewählt werden, vielleicht auch die Frage des Stimmrechts Preußens leichter lösen lassen, weil dann eben nicht Preußen als Ganzes mit seinem Schwergewicht auftreten würde. Indessen, wie dem auch sei, es war nicht zu verkennen, daß die Idee des Staatenhauses auf keinen Beifall zu rechnen hatte und zwar von den verschiedensten Seiten. Es soll also ein Reichsrat geschaffen werden. Und, gewiß, es geht auch so, allerdings unter der Voraussetzung, daß der Reichstag nicht ein dem Reichstag gleichberechtigter Faktor der Gesetzgebung sein kann, wie es der Bundesrat früher gewesen ist. Und diese Hauptbedingung ist ja auch im Entwurf durchgeführt. Des weiteren war die Frage erörtert worden: sollen die Mitglieder des Reichsrates von den Einzellandtagen gewählt oder von den Regierungen ernannt werden. Man hat hier insofern einen Ausweg gefunden, als der Entwurf bestimmt, daß die Mitglieder des Reichsrates Mitglieder der gliedstaatlichen Regierungen sein sollen. Gedacht ist die Sache also so, daß ein oder mehrere Mitglieder die Gliedstaatenregierungen im Reichstag vertreten, wenigstens als Hauptvertreter oder Hauptbevollmächtigte.

Der Zusammenhang mit den gliedstaatlichen Volksvertretungen ist ja beim Stand der heutigen Verfassung gegeben, denn zumteil gehen ja jetzt die Regierungen der Gliedstaaten mittelbar oder unmittelbar aus den Wahlen zu den Volksvertretungen hervor. In jedem Falle müßten sie das Vertrauen der gliedstaatlichen Volksvertretungen haben. Man kann also wohl sagen, daß durch die Mitglieder der heutigen gliedstaatlichen Regierungen auch zugleich die Volksvertretungen der Gliedstaaten im Reichsrat vertreten sind. Und dadurch, daß der Hauptbevollmächtigte jedes einzelnen Gliedstaates selbst Mitglied der verantwortlichen Regierung seines Gliedstates ist, so konnte die Verfassung ihn von Instruktionen unabhängig stellen. Er wird ja selbstverständlich nur in Uebereinstimmung mit den übrigen Gliedern der Regierung seines Gliedstaates stimmen. Aber das ist ein Internum der Regierung dieses Gliedstaates.

Weiter ist die Oeffentlichkeit der Vollsitzungen des Reichsrates wenigstens als Regel vorgesehen. Die Herren, die den Hergang der Vollsitzungen des Bundesrates aus alter Erfahrung kennen, werden vielleicht zunächst etwas skeptisch lächeln, denn in den Vollsitzungen des Bundesrats ist gewöhnlich nicht viel Interesse für die Oeffentlichkeit zu hören und zu sehen gewesen. Aber bei den veränderten Verhältnissen kann sich künftig auch darin etwas ändern, schon infolge des Einflusses, den die Volksvertretungen der Gliedstaaten auf ihre Regierungen und damit auf ihre Vertreter im Reichsrat ausüben.

Die Reichsregierung wird den Vorsitz im Reichsrat führen, aber ohne Stimmrecht. Die Reichsregierung steht also formell — wenigstens im Reichsrat — Preußen ebenso unabhängig gegenüber wie allen anderen gliedstaatlichen Vertretungen.

Gegen die vom Reichstag beschlossenen Gesetze steht dem Reichsrat ein suspensives Veto zu. Aber auch einen vom Reichsrat abgelehnten Entwurf kann die Reichsregierung in ihrer Form an den Reichstag bringen. Wie das zu geschehen hat, sehen wir an einem praktischen Beispiel schon an diesem Verfassungsentwurf, in dem die Vorlagen zwischen dem Regierungsentwurf und den Beschlüssen des Staatenausschusses vorgelegt werden. Das werde künftig in solchen Fällen wieder zu geschehen haben. Wenn diese Varianten diesmal verhältnismäßig geringfügig sind, so glaube ich nicht, daß das gegen diese Einrichtung spricht, sondern ganz im Gegenteil, ich glaube, die Meinungsverschiedenheiten wären größer geblieben, wenn nicht als Möglichkeit bestanden hätte, beides, den Standpunkt der Reichsregierung und den des Staatenausschusses, nebeneinander der Nationalversammlung vorzulegen.

Im übrigen sehen wir ab von den Bestimmungen des Reichsrates, so ist in der Organisation der Reichsgewalten selbst der demokratisch-republikanische Gedanke rein und klar zur Durchführung gekommen, so vor allem und zunächst in den Bestimmungen über den Reichstag hinsichtlich seiner Zusammensetzung, über die nähere durch ein von der Nationalversammlung zu verabschiedendes Wahlgesetz bestimmt werden wird. Der Artikel 45 sieht auch ein Selbstversammlungsrecht des Reichstages vor. Der Reichstag wird in der Regel am ersten Mittwoch des Novembers zusammentreten, und in der Regel wird ihn der Präsident einberufen. Aber der Reichstag hat auch das Recht, ohne Berufung durch den Präsidenten zusammenzutreten, und zwar, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder des Reichstages oder der Reichsrat dieses verlangt.

Die Artikel 58 und 59 bringen eine Erweiterung des Immunitätsrechtes. Auf manchen Seiten wird man geneigt sein, in den Bestimmungen des Artikels 51 (Einsetzung eines Wahlprüfungsgerichtes) eine Einschränkung der Rechte des Reichstages zu sehen. Aber ich glaube mit Unrecht. Gewiß! solange die Stellung eines Parlaments nicht über alle Anfechtungen und Gefährdungen völlig erhoben ist, wird es nicht gezeigt sein, auf die Prüfung der Mandate zu verzichten. Aber sobald dieser Zeitpunkt überwunden ist, sollte es das tun, womit das englische Parlament schon lange mustergiltig vorangegangen ist, denn die Prüfung der Rechtmäßigkeit von Wahlen ist eine durchaus richterliche Funktion. (Sehr richtig und Zustimmung.)

Und dazu ist eine von berufs- und amtswegen durchaus politische Körperschaft nicht gerade geeignet. (Sehr richtig.) Dazu kommen praktische Erwägungen. Es war gewiß für das Parlament und für die Oeffentlichkeit kein erhebendes Schauspiel, wenn im fünften Jahr einer Legislaturperiode ein Mandat für ungültig erklärt wurde, nachdem sein Inhaber es so lange ausgeübt hatte. Ich würde es sogar für das Richtigste halten, die Wahlprüfung überhaupt einem Gerichtshofe zu überweisen, während hier ein aus Reichstagsmitgliedern und richterlichen Mitgliedern zusammengesetzter Gerichtshof vorgesehen ist. Jedenfalls bietet die neue Verfassung einen erheblichen Fortschritt gegenüber dem früheren Zustand und bedeutet durchaus keine Beschränkung oder Verminderung der wirklichen Rechte des Parlaments.

Die Legislaturperiode ist auf drei Jahre vorgesehen, kürzer als bisher. Allzu kurze Legislaturperioden schwächen die Stellung des Parlaments gegenüber der Regierung. Neben den Reichstag stellt der Verfassungsentwurf den unmittelbar aus Volkswahlen hervorgehenden Reichspräsidenten. Der Entwurf sieht nur einen Präsidenten und keinen Vizepräsidenten vor. Es schien bedenklich, in dem Amte eines Vizepräsidenten sozusagen einen republikanischen Kronprinzen zu einen hohen Funktionär, der aber eigentlich nichts zu tun hat, sondern nur darauf wartet, daß dem Präsidenten ein Unglück passiert. Artikel 71 sieht deshalb vor, daß in Verhinderungsfällen der Präsident durch den Reichskanzler vertreten wird und daß bei längeren Behinderungen durch Reichsgesetz Vorsorge zu treffen ist. Daß an die Spitze eines 70 Millionenreiches ein Präsident treten muß, bedarf keiner Begründung. Notwendig erscheint es mir, neben das unmittelbar aus rein demokratischen Volkswahlen hervorgehende Parlament eine durch dieselbe Grundlage geschaffene starke Präsidentengewalt zu stellen. Das parlamentarische System verlangt ein solches Gleichgewicht.

Man hat staatsrechtlich ja den französischen Parlamentarismus einen unechten Parlamentarismus genannt, weil er tatsächlich eine Monokratie des Parlamentes ist, da der Präsident auch der Vertrauensmann des Parlamentes ist. Dem Präsidenten steht die Befugnis zu, an die Wähler zu appellieren. Dem steht als Korrektiv gegenüber, daß auch der Reichstag das Recht hat, dem Präsidenten gegenüber von den Gewählten an die Wähler zu appellieren. Diese beiden Befugnisse von Präsident und Reichstag ergänzen sich. Der Präsident hat im übrigen die Funktionen des republikanischen Staatsoberhauptes: die Vertretung nach außen ohne Kriegserklärung und Friedensschließung und ohne unbeschränkte Vertragsschließung, Ernennung der Beamten und Offiziere, ohne daß von einer besonderen Kommandogewalt ohne ministerielle Verantwortlichkeit die Rede sein könnte. Seine wichtigste staatsrechtliche Funktion ist die Bildung der Reichsregierung, für die der Entwurf wiederum das Reichskanzleramt vorsieht, aber in wesentlich veränderter Stellung.

Der Reichskanzler ist nicht mehr der einzige verantwortliche Träger der Reichsregierung, sondern Präsident des Reichsministeriums. Man hat für das Reichsministerium absichtlich nicht das Kollegialverfahren vorgeschrieben, sondern will dies der Gestaltung der praktischen Bedürfnisse überlassen. Eine gewisse Kollegialität ergibt sich von selbst, wenn der Reichskanzler die gesamte Richtung der Politik dem Reichstag, jeder Reichsminister aber selbständig für sein Ressort dem Reichstag verantwortlich ist. Für die Minister ist zur Fortführung ihres Amtes das Vertrauen des Parlaments notwendig. Von anderer Seite wird gewünscht, die Stellung des Präsidenten noch mehr zu stärken, indem man ihn nach amerikanischem Muster zum alleinigen Führer der Politik und Verwaltung macht, also nicht das parlamentarische System für die Reichsminister einzuführen, sondern sie als Gehilfen des Präsidenten hinstellen. Ich glaube nicht, daß für unsere Verhältnisse dieses dualistische System empfehlenswert ist. Gerade der unmittelbare Einfluß, den das Parlament auf Regierung und Verwaltung ausübt, gibt dem Parlament selbst sein politisches Gesicht und ermöglicht die Auslese der politischen Führer durch das Parlament.

In Abweichung von der früheren deutschen Verfassung hat der Verfassungsentwurf in seinem zweiten Abschnitt auch wieder die Grundrechte des deutschen Volkes aufgenommen, nicht nur aus Rücksicht gegen die Verfassung der Paulskirche von 1848. Ein großer Teil der Grundrechte hat ja insofern an praktischer Bedeutung verloren, weil sie in der Gesetzgebung bereits durchgeführt ist. Aber trotzdem war es richtig, daß der Entwurf sie wieder aufgenommen hat, weil er ihnen damit die reichsverfassungsmäßige Garantie gibt und weil damit auch Richtlinien für die weitere Entwicklung der Gesetzgebung gegeben sind. Einige neue Punkte sind hinzugekommen, wie der Schutz der menschlichen Arbeitskraft und der Schutz der nationalen Minderheiten. Verfassungsänderungen sind gegen früher sehr erschwert. Während früher nur erforderlich war, daß eine Verfassungsänderung keine 14 Stimmen gegen sich hatte, wird jetzt eine Zweidrittelmehrheit des Reichsrates und des Reichstages verlangt und es kann dagegen vom Präsidenten das Referendum angerufen werden. Solche Erschwerungen von Verfassungsänderungen liegen im Sinne der diplomatischen Verfassung. Sie sind fester zu verankern als Verfassungen einfacher Art.

Bei den besonderen Verhältnissen von Reich und Gliedstaaten werden damit auch Kompetenzverschiebungen erschwert. Die Gliedstaaten mögen darin eine starke Garantie der ihnen zugebilligten Rechte sehen. Sie können daher um so leichter auf Reservatrechte der alten Art verzichten. Auf der andern Seite wird die Nationalversammlung nicht außer Auge lassen dürfen, daß, was jetzt nicht an Reichskompetenzen in die Verfassung aufgenommen werden kann, später nur schwer zu erreichen sein wird. Indem Reichsregierung und Staatenausschuß den Entwurf der Verfassung dem hohen Hause übergeben, legen sie die endgültige Entscheidung in Ihre Hände. Vieles von Ihrer Kraft und Weisheit für die Zukunft unseres heimgesuchten Volkes abhängt, wissen Sie. Leite Sie bei diesem Werke die Stimme unseres ersten inneren Staatsmannes der Vergangenheit, des Freiherrn von Stein: „Ich kenne nur ein Vaterland und das ist Deutschland. Deshalb kann in auch nur dem Gesamtdeutschland und nicht einem Teile davon mit ganzer Stimme ergeben sein." (Beifall.)

Von der deutschnationalen Volkspartei ist eine Interpellation eingegangen, die sich gegen die Eingriffe mancher Einzelstaaten in die Kirchen- und Schulgesetzgebung richtet.

Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung: Dienstag, 10 Uhr vormittag. Die erwähnte Interpellation und Reichswohngesetz.

Schluß ½5 Uhr.

MARCHIVUM

Wir geben unseren Lesern bekannt, daß die gestrige Abend-Ausgabe ausgefallen ist.

Aus Stadt und Land.

Beendigung der Bewegung.

Der gestrige Tag ist noch ruhiger als der Sonntag verlaufen. In der ersten Abendstunde wurden in der Breitestraße von Soldaten aus unbekannter Ursache eine Anzahl Schüsse abgegeben. Nachmittags fanden Mitgliederversammlungen der Mehrheitssozialisten, der Unabhängigen und der Kommunisten statt, in welcher zu der Neubildung des Vollzugsausschusses Stellung genommen wurde. Abends um 7 Uhr begann eine Sitzung des aus je 7 Mitgliedern der drei Parteien zusammengesetzten Siebener-Ausschusses, die in dem Beschluß gipfelte, den Vollzugsausschuß aus 5 Mehrheitssozialisten, 3 Unabhängigen und 1 Kommunisten zusammenzusetzen. Die Unabhängigen, die bisher 4 Sitze hatten, haben darnach einen an die Kommunisten abgegeben.

Ueber die gestrige Versammlung der Mehrheitssozialisten wird uns berichtet: Die Mehrheitspartei rief ihre Mitglieder auf gestern nachmittag 2 Uhr in den Musensaal zusammen, um Bericht zu erstatten über das Ergebnis der Verhandlungen zwischen der alten Partei und der U. S. P. Noch am Sonntag hatten sich aus den Führern jeder Partei ein aus 7 Personen bestehender Aktionsausschuß gebildet, der Sonntag bis in die späten Nachtstunden hinein und gestern früh verhandelte. Das Ergebnis der langwierigen und schwierigen Verhandlungen war ein Uebereinkommen zwischen beiden Siebenerausschüssen, das sie jede für sich einer Mitgliederversammlung zur endgültigen Beschlußfassung vorlegen wollten. Die U. S. P. machte darin große Konzessionen, indem sie, mit Ausnahme einer Einschränkung, die Bedingungen, die ihr in der Sonntagsvormittagssitzung von der Mehrheitspartei gestellt wurden, akzeptierte. Die Grundsätze lauteten: 1. Abwenden von spartakistischen Methoden. 2. Grundlage für die Zusammenarbeit ist Demokratie und Sozialismus, Anerkennung der vorläufigen Regierung 3. Ablehnung des Bolschewismus. 4. Waffenverwahrung durch einen Vertrauensmann der U. S. P. und der alten Partei. 5. Wiederherstellung des alten Arbeiterrats 6. Freigabe der besetzten Häuser und der staatlichen Gebäude. 7. Volle Pressefreiheit Die Einschränkung sollte bei Punkt 5 gemacht werden. Die U. S. P. verlangte das Zugeständnis, daß ihr gestattet wird, fünf ihrer Sitze im Arbeiterrat und einen im Vollzugsausschuß an die Kommunisten abzutreten, sodaß der Vollzugsausschuß sich hinfort zusammensetzen würde aus 5 Mehrheitssozialisten, 3 Unabhängigen und einem Kommunisten. Erst nach reiflicher Erwägung ließ sich die Versammlung der Mehrheitspartei dazu herbei, dieses Zugeständnis zu machen, lediglich von dem Gedanken geleitet, daß weiteres Blutvergießen unbedingt verhindert werden müsse, da das Menschenleben immer heilig sein müsse, und daß wir ohne Ruhe und Ordnung nicht zum Aufbau, sondern zum allgemeinen Zusammenbruch kommen. Man will mit diesem Schritt, der wirklich nicht leicht fiel, der gesamten Bevölkerung Mannheim Not und Schrecken und Hunger ersparen, erwartet aber andrerseits, daß nun endlich ein demokratischerer Geist in die badische Nationalversammlung einzieht. Ein in diesem Sinne gehaltenes Telegramm ging an die vorläufige badische Volksregierung ab. Man hatte in der Versammlung den Eindruck, daß seitens der Mehrheitspartei ein weiteres Entgegenkommen unmöglich sein wird und sie mit dem erwähnten Zugeständnis, das ja auf Kosten der U. S. P. geht, das Möglichste getan hat. Die Führung der U. S. P. und auch der äußersten Linken scheint zusammengebrochen. Die Bewegung ist ihnen über den Kopf gewachsen. Ihre Anhänger, soweit sie junge Burschen und Fanatiker sind, glauben aber anscheinend noch, die Macht in Händen zu haben, weil sie die Waffen haben. Dazu ist zu bemerken, daß die Entwaffnung bereits eingesetzt hat und daß die U. S. P. damit einverstanden ist, daß, wenn die Entwaffnung unberechtigt bewaffneter Personen anders nicht möglich ist, Militär zu diesem Zweck in Aktion tritt. Die Mehrheitspartei will den Bruderkampf um jeden Preis vermeiden, aber alles hat einmal eine Grenze. Wenn es die Gegenseite darauf ankommen lassen will, hat sie die Verantwortung zu tragen, sie wird dann aber die Mehrheitspartei nicht waffenlos finden. — Des bei der Verteidigung der Volksstimme gefallenen Genossen Jakob Müller wurde vor Eintritt in die Tagesordnung der besagten Versammlung in ehrenden Worten gedacht. Die Parteileitung hat schon das Nötige in die Wege geleitet, um die Familie vor Not zu bewahren.

Die Vereinbarung,

die in der Sitzung des Siebener-Ausschusses beschlossen wurde, hat folgenden Wortlaut:

1. Die von der U. S. P. und der Kommunistischen Partei erklärte Räterepublik wird als nichtbestehend erklärt. Die Parteien erkennen die Badische vorläufige Volksregierung an: soweit sie dies nicht ausdrücklich tun, finden sie sich mit ihr ab. Der sogenannte „revolutionäre Arbeiterrat" tritt zurück, das von ihm erklärte Standrecht und die von ihm getroffenen Verfügungen sind hinfällig.

Der frühere Arbeiterrat besteht in der unten bezeichneten Form weiter.

2. Die von der U. S. P. und der K. P. besetzten privaten und öffentlichen Gebäude werden, soweit dies noch nicht geschehen ist, sofort freigegeben. Der Presse wird volle Freiheit gewährleistet.

3. Sämtliche Waffen und Munition sind sofort an Vertrauensleute abzuliefern, die vom Vollzugsausschuß zu bestimmen sind. Hierüber ergeht eine besondere Bekanntmachung.

4. In dem Arbeiterrat tritt die U. S. P. von ihren bisherigen Sitzen an die Kommunistische Partei 5 Sitze ab. Der Vollzugsausschuß besteht von jetzt ab aus 5 Vertretern der Mehrheitspartei, 3 Vertretern der U. S. P. und 1 Vertreter der Kommunistischen Partei.

(gez.) Strobel (Soz.). (gez.) Schwarz (U. S. P.).
(gez.) Ludwig (Komm. Partei).

Der Vollzugsausschuß hat ferner folgende Bekanntmachung erlassen:

Sämtliche, die als Privatpersonen Heereswaffen und Munition ohne Berechtigungsschein im Besitz haben, haben diese Waffen bis spätestens 27. Februar an den Leiter der Volkswehr (im Schloß) abzuliefern. Wer dieser Aufforderung nicht nachkommt, hat schwere Bestrafung zu gewärtigen. Die Neuausgabe der Waffen regelt der Vollzugsausschuß.

Strobel (Soz.). Schwarz (U.S.P.). Ludwig (K. P.).

Vom Mieteinigungsamt Mannheim.

Durch Erlaß vom 18. November v. J. hat die badische Landeszentralbehörde auf Grund des § 6 der Mieterschutzverordnung für den Stadtbezirk Mannheim angeordnet, daß die Vermieter von Wohnräumen das Mietverhältnis nur mit vorheriger Zustimmung des Mieteinigungsamtes kündigen können Diese Anordnung bezieht sich auch auf die Miete von möblierten Zimmern. Der Vermieter von Wohnräumen kann also wirksam nicht kündigen, wenn er nicht vorher die Zustimmung des Einigungsamtes eingeholt hat. Das Mieteinigungsamt ist in den letzten Monaten sehr stark in Anspruch genommen worden. Wenn der Vermieter den Antrag auf Zustimmung zur Kündigung stellt, so werden beide Parteien zur Verhandlung geladen. Nach der Verfahrensordnung soll das Mieteinigungsamt in jeder Lage des Verfahrens auf eine gütliche Einigung der Beteiligen hinwirken. Zum Zweck einer Einigung kann mit den Beteiligten eine Vorverhandlung ohne Zuziehung von Beisitzern abgehalten werden. Solche Vortermine wurden im Monat November in 123 Mietsachen abgehalten; davon wurden 59 durch Vergleich erledigt, 31 Fälle wurden an die Spruchkammer verwiesen; die übrigen Fälle blieben beruhen. Die Spruchkammer hat in 7 Sitzungen im ganzen 63 Fälle und zwar 24 durch Vergleich, 31 durch Entscheidung und 3 durch Zurückweisung erledigt.

Im Dezember machte sich die neue Anordnung stark bemerkbar; es waren im Vortermin 132 Fälle anhängig; davon wurden 67 durch Vergleich erledigt; 48 wurden an die Spruchkammer überwiesen. In der Spruchkammer waren in 16 Sitzungen 466 Fälle anhängig; davon blieben 32 Sachen beruhen. In 151 Fällen wurden Vergleiche abgeschlossen; in 47 Fällen wurde die Zustimmung zur Kündigung erteilt, in 88 Fällen die Zustimmung verweigert, aber zugleich der Mietzins erhöht, in 46 Fällen die Zustimmung ohne Mietzinserhöhung verweigert. Im Monat Januar waren für den Vortermin 129 Fälle vorgemerkt, davon wurden 78 durch Vergleich erledigt, 54 an die Spruchkammer verwiesen; die übrigen blieben beruhen. Bei der Spruchkammer waren in 11 Sitzungen 296 Fälle anhängig; davon wurden 142 durch Vergleich, 77 durch Entscheidung erledigt; in 38 Fällen ist durch Entscheidung die Zustimmung zur Kündigung erteilt worden.

Wenn das Mieteinigungsamt den Antrag des Vermieters auf Zustimmung zur Kündigung zurückweist, so kann es für die Fortsetzung des Mietverhältnisses dem Mieter neue Verpflichtungen auferlegen, insbesondere den Mietzins erhöhen. Viele Kündigungen werden nur zu dem Zweck anhängig gemacht, um eine Mietsteigerung durchzuführen. Immer wieder werden die Parteien angewiesen, sich über eine angemessene Mietsteigerung selbst zu einigen. Die Kündigung kann nur aus einem ganz wichtigen Grunde bei der heutigen Wohnungsnot zugelassen werden. Zu beachten ist, daß nach der neuen Mieterschutzverordnung aus Vergleichen, die vor dem Einigungsamt zwischen Vermieter und Mieter abgeschlossen sind, die gerichtliche Zwangsvollstreckung stattfindet; hat sich der Mieter zur Räumung der Wohnung im Vergleich verpflichtet, so braucht der Vermieter nicht mehr beim Gericht die Klage durchzuführen. Nach der Anordnung des Ministeriums können Vermieter, die am Vierteljahreswechsel die Kündigung aussprechen wollen, eine rechtzeitige Vorbescheidung ihres beim Einigungsamt einzurichenden Gesuches um Zustimmung zur Kündigung nur dann erwarten, wenn das Gesuch spätestens am 1. März d. J. beim Einigungsamt (N 6 Nr. 5/6, Grundbuchamt) einläuft. R.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Hochschule für Musik.

Klaviervorträge von Maria Mathes.

Es gibt zwei, sich nach Ursprung, Ziel und Wirkung unterscheidende Arten Klavier zu spielen: aus dem Klang oder aus der Musikempfindung heraus. Und man muß jeden in seiner Art gelten lassen, wenn nur Technik (Fertigkeit) und Kunstverstand (Auffassung) mitwirken. Bei Fräulein Maria Mathes sind Empfindung und Verständnis in seelischem Gleichgewicht, ihre Fertigkeit wurde nur durch anfängliche Erregung behindert. Die Gewandtheit im öffentlichen Klavierspiel wird eben durch vielfache Uebung erreicht. Daß Fräulein Mathes in Bachs Fantasie C-Moll den Klang des Lautenklaviers noch nicht traf, ist wohl aus dem weniger entwickelten Klangsinn abzuleiten, aber geistig beherrscht sie ihren Bach. Geistig versteht die Pianistin ihrem Beethoven nahe zu kommen, und wenn das Wiedersehen (der schwerere Teil der Abschiedssonate) viel besser gelang als das Lebewohl, so spricht dieser Tatbestand für die Technikerin, für die Musikerin und für ihren Meister. Um nicht mißverstanden zu werden: Fräulein Mathes spielt selbständig, sie ist keine Rehberg-Kopie. Freilich fühlt man die ausgezeichnete Leipziger Lehre durch, in der Wahl vernünftiger Tempi, im Rhythmus, in der feineren Abwandlung des Vortrages, in der geistigen Analysis. Aber auch in dieser geistigen Sphäre fühlt man den scharfen Kunstverband der musikalisch und gesund empfindenden Klavierspielerin. Und bei Reger vereinigten sich alle Erfordernisse eines schönen, herzerfreuenden Spieles. Fräulein Mathes spielte — zum ersten Male in Mannheim — Regers 134. Werk, Variationen und Fuge über ein Menuett von G. Ph. Telemann. Diese mehr als zwanzig Studien und Veränderungen aufweisende letzte und bedeutendste Klaviersuite ist der Gipfel heutiger Klavierkunst. Paganinis Capricen, Schumanns symphonische Studien und Brahms' Paganini-Variationen sind die Strömungen, die in Regers 194. Werk (erschienen im Frühjahr 1914 bei N. Simrock) zusammenfließen. Die deutsch-belgische Schule, ihr glänzender Vertreter James Kwast, die Sehnsucht, einmal alle Fähigkeiten des heutigen Pianisten zur Geltung zu bringen, alles hat wohl zusammengewirkt, uns diesen „letzten Reger" zu bescheren, so daß die Widmung an seinen „lieben Freund James Kwast" mehr als eine freundschaftliche Zueignung bedeutet. Fräulein Maria Mathes spielte dies neue, sehr schwierige Werk mit so viel Kraft, Leben, Fertigkeit und kontrapunktischem Verstande, daß man ihr die Anerkennung so vieler vortrefflichen Eigenschaften von ganzem Herzen votieren kann. Ihr Programm wies noch zwei Intermezzi von Ernst Mehlich (ein „Opus 1") und einen Mendelssohn-Liszt auf, die ich leider nicht mehr hören konnte. In Summa: ein glücklicher Erfolg. Arthur Blaß (l. B.)

Theaternachrichten.

Die erste Wiederholung von „Blaufuchs", Komödie in 3 Akten von Franz Herczeg am Dienstag, den 26. Februar beginnt um 8 Uhr.

Die nächsten Aufführungen von Karl Schönherrs fünfaktigem Drama „Der Weibsteufel", welches im Nationaltheater zur Erstaufführung gelangte, werden im Neuen Theater im Rosengarten gegeben. Die erste Wiederholung findet am Mittwoch, den 26. Februar statt.

Sonaten-Abend Max Behrens (Klavier) — Konzertmeister Karl Müller (Cello).

Am Donnerstag, 20. März veranstalten die beiden Künstler einen Sonatenabend im Versammlungssaal. Zur Aufführung gelangen Werke von Beethoven, Brahms und Rachmaninoff.

Klavierabend Hans Bruch.

Hans Bruch wird neben der Erstaufführung der Neun Variationen über ein eigenes Thema in A-dur (op. 64) für zwei Klaviere von Julius Weismann (wobei die Gattin des Künstlers die zweite Klavierstimme übernimmt) die Brahm'schen Klavierstücke op. 118, sowie die Es-dur-Rhapsodie des gleichen Komponisten interpretieren. Das Programm schließt mit Stücken von Chopin ab.

Volkstümlicher Liederabend Jane Freund-Rauen und Walther Günther-Braun. Am Flügel Hofkapellmeister Felix Lederer.

Für den Volkstümlichen Liederabend, welcher am Samstag den 1. März stattfindet, werden in sorgfältiger Wahl die volkstümlichsten Gesänge zusammengestellt. Frau Freund-Rauen singt solche von Schubert, Brahms und Richard Strauß und Walther Günther-Braun hat Schumann, Fuchs und Brahms in das Programm aufgenommen. Begleitet werden die Künstler am Flügel von Kapellmeister Felix Lederer.

Walter Kirchhoff Strauß-Wagner-Abend.

Der berühmte Berliner Heldentenor gibt am 7. März im Musensaal einen Liederabend. Der Künstler hat dieses Mal Strauß und Wagner für das Programm vorgesehen, welche Wahl gewiß freudigst begrüßt wird, da Kirchhoff bekanntlich hierin Meister ist.

Sternwarte.

Der heutige Vortrag von Dichtungen Hockels findet nicht statt.

Literatur.

Stefan Großmann

bereitet eine Lassalle-Ausgabe vor.

Anzengruber-Gesamtausgabe.

Unter Mitwirkung des Sohnes des Dichters, des Wiener Schriftstellers Karl Anzengruber, wird im nächsten Jahre im Verlag Anton Schroll u. Co. in Wien die erste kritische Gesamtausgabe der Werke Ludwig Anzengrubers erscheinen.

Die neue Schaubühne

Unter der Schriftleitung Hugo Zehders erscheint soeben das erste Heft der „Neuen Schaubühne, Monatshefte für Bühne und Drama". (Verlag Neue Schaubühne, Dresden, Pragerstr. 18). Die im wesentlichen expressionistisch orientierte Zeitschrift zählt zu ihren Mitarbeitern die bekanntesten Dichter und Schriftsteller dieser Kunstrichtung.

× **Kirchenkollekte.** Die Karfreitagskollekte von 1918 in den evangelischen Kirchen des Landes zum besten des Melanchthonvereins für evangelische Schülerheime ergab M 120 M. — Die Kollekte zum besten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen hatte einen Ertrag von 15 686 M. Am 2. März wird die alljährliche Kirchensammlung zugunsten des Badischen Landesvereins für innere Mission in den evangelischen Kirchen erhoben werden.

)(**Eisenbahnfreifahrten für entlassene Angestellte.** Während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung erhalten außer den arbeitsentlassenen Arbeitern, die von einem andern Orte zugezogen sind, und die in den ersten fünf Tagen nach erfolgter Kündigung nach ihrem Heimatorte zurückkehren, unter den gleichen Voraussetzungen auch entlassene Angestellte für ihre Person und gegebenenfalls auch für ihre Familie freie Beförderung in 4. Klasse bei Vorlage des polizeilichen Abmeldescheins und einer Bescheinigung des Arbeitgebers über den Zeitpunkt der erfolgten Kündigung. Die freie Abbeförderung der Angestellten erfolgt, wie die der Arbeiter, auf Grund von Fahrausweisen, die von den Ortspolizeistellen nach besonderem Muster ausgestellt werden. Vordrucke zu diesen Fahrausweisen werden von der Eisenbahnverwaltung erteilt und auf Verlangen von Rechnungsbüro der Generaldirektion entweder unmittelbar oder durch Vermittelung der Stationen an die Ortspolizeistellen abgegeben.

× **Die Durchführung des Achtstundentages.** Der Staatsanzeiger Nr. 45 enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums für Uebergangswirtschaft, Wohnungswesen und soziale Fürsorge, in der erneut darauf hingewiesen wird, daß die Verordnungen der Reichsregierung und der badischen vorläufigen Volksregierung betr. den Achtstundentag und die der Ersparung von Brennstoffen dienenden Maßnahmen mit aller Schärfe durchgeführt werden müssen. Es empfiehlt sich für alle Beteiligten, die Bekanntmachung zur Kenntnis zu nehmen.

)(**Zur Bekämpfung der Schwarzschlachtungen** hat das Ministerium für Ernährungswesen angeordnet, daß die Abgabe des Fleisches in den Gastwirtschaften scharf kontrolliert wird. Gegen Schwarzschlachtungen soll scharf vorgegangen werden. Zur besseren Ueberwachung des Verkehrs mit Nutz- und Zuchtvieh hat das Ministerium für Ernährungswesen eine Verordnung erlassen, wonach der Ankauf oder sonstige Erwerb von Rindvieh (einschließlich Kälbern) sowie von Schafen zu Zucht- und Nutzzwecken nur solchen Personen gestattet ist, die mit einer Bescheinigung des Bürgermeisteramts ihres Wohnorts darüber versehen sind, daß die zu erwerbenden Tiere in dem Betrieb des Erwerbers als Zucht-, Nutz- oder Einstellvieh erforderlich sind.

× **Ueber den Brennholzhandel** hat das Ministerium für Ernährungswesen eine neue Verordnung ausgearbeitet, durch welche die bisherigen Bestimmungen eine teilweise nicht unerhebliche Verschärfung erfahren. In den neuen Bestimmungen wird u. a. hervorgehoben, daß die Ausfuhr von Brennholz aus Baden verboten ist. Ausnahmen können nur von der Landesbrennholzstelle, die bei der Forst- und Domänendirektion besteht, zugelassen werden. Die Händler mit Brennholz sind ferner verpflichtet, alles Brennholz, welches sie nicht im Wege einer Zuweisung durch die Landesbrennholzstelle oder das Forstamt erwerben, innerhalb 14 Tagen nach erfolgtem Ankauf bei der Landesbrennholzstelle anzumelden. Dies gilt auch für das Holz, das von Orten außerhalb Badens bezogen wird.

♂ **Militärrenten.** Der für März fällige Rentenbetrag kann bei den Postanstalten nur ausbezahlt werden, wenn die von der Pensionsregulierungsbehörde übersandte besondere und polizeilich beglaubigte Bescheinigung zugleich mit der Rentenquittung für März abgegeben wird. Empfänger, die nicht mehr im Besitze des ihnen übersandten Vordrucks zur Bescheinigung sind, können einen solchen schon jetzt am Rentenschalter des Postamts 1 (Wertannahme) in Empfang nehmen. Die Auszahlung der Gebührnisse findet bereits am 26. Februar statt. Zur Vermeidung von Weiterungen ist es nötig, daß die Bezüge pünktlich am Fälligkeitstage abgehoben werden. Jedenfalls aber müssen die Bezüge noch im Fälligkeitsmonat abgehoben werden.

× **Versorgungsverfahren für Militärentlassene.** Infolge der sofortigen Entlassung zahlreicher Unteroffiziere und Mannschaften der Feld- und Ersatztruppenteile vor Abschluß des Versorgungsverfahrens ist eine starke Ueberlastung der Aerzte des Bezirkskommandos entstanden. Es kann daher in „Karlsr. Ztg." nur eine allmähliche Prüfung der angemeldeten Ansprüche stattfinden. Die Versorgungsuntersuchung muß derart durchgeführt werden, daß nicht nur eine möglichst gründliche wissenschaftliche Aufklärung gewährleistet, sondern daß auch der Untersuchte das Vertrauen gewinnt, daß seine Versorgungsangelegenheit eingehend, sachgemäß und unbefangen geprüft wird. In erster Linie werden diejenigen Personen berücksichtigt, die gesundheitlich schwer geschädigt und daher auf schnelle Erledigung ihrer Versorgungsansprüche angewiesen sind.

* **Faschingsverbot auch beim Militär.** Das Korps-Verordnungsblatt des 14. A.-K. bringt die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 8. Febr. — das Verbot von Faschingsvergnügungen betr. — ab und fügt folgendes an: „Die Truppenkommandeure usw. haben in Verbindung mit den Soldatenräten Anordnungen zu erlassen, daß auch bei ihnen in diesem Jahre die Veranstaltung von Faschingsvergnügungen jeder Art unterbleibt.

♂ **Abänderung und Richtigstellung von Personalausweisen in der Rheinschiffahrt.** Die Schiffahrtsgruppe West Stab Köln teilt bezüglich Abänderung und Richtigstellung von Personalausweisen folgende Antwortnote der C. J. N. C. mit: „Es ist mitgeteilt worden, daß gewisse Irrtümer und Schnitzfehler bei der Ausstellung der Pässe unterlaufen sind. Die Chefs der centres de contrôles sind ermächtigt, diese Fehler auf Antrag der Interessenten richtigzustellen; sie müssen neben der Berichtigung ihr Siegel und ihre Unterschrift setzen. Die S. G. West Stab Köln hat die betreffenden Aenderungen der C. J. N. C. mitzuteilen." Anträge sind für den Bezirk der centre de contrôle in Ludwigshafen a. Rh. bei dem Schiffahrtsbeauftragten Mannheim einzureichen.

♂ **Hochherzige Stiftung.** Die Maschinenfabrik Josef Vögele hat zum ehrenden Andenken ihrer im Laufe des Krieges den Tod für das Vaterland gestorbenen 53 Werksangehörigen für die Hinterbliebenen nachstehende Bestimmung getroffen: Jede Witwe erhält eine einmalige Zuwendung von 500 Mark, jedes Kind unter 15 Jahren 1000 Mark. Die Beträge der Kinder sollen für Erziehungszwecke verwendet werden und daher nicht vor dem 14. Lebensjahr ausbezahlt werden. Die bis zu diesem Zeitpunkt anwachsenden Zinsen fallen den Erziehern zu. Das Vormundschaftsgericht, dem die Stiftung übergeben wird, kann in besonderen Fällen auch zum früheren Termin Teilbeträge gewähren.

♂ **Die Badische Gefangenenfürsorge** schreibt uns: Vor einiger Zeit brachte die „Züricher Morgenpost" und danach zahlreiche deutsche Zeitungen eine beunruhigende Nachricht über zahlreiche Postsäcke, die im Basler Postgebäude lägen. Die Tatsache, die von uns festgestellt wurde, ist folgende: Mangels französischer Postwagen war der Abtransport kleiner Pakete im Januar während drei Wochen gesperrt. Durch Schweizer Postwagen erfolgte der Abtransport gestauter Pakete vollständig bis 8. Februar. Große Pakete erlitten nur kleine Verspätung. Es handelt sich um eine vorauszusehende Folge der Tatsache, daß Frankreich nach Deutschland keine Liebesgaben zu schicken braucht. — Unsere Bitte um Bücher für eine Gefangenenkompagnie in amerikanischer Gefangenschaft in Frankreich hat einen großen Erfolg gehabt. Die Kompagnie ist jetzt so gut versorgt, daß wir einen Bestand von Büchern noch an die Berner Zentralstelle für die Bücherversorgung in Frankreich senden konnten.

pp. **Die Preise der wöchentlichen Nahrungsmittelration.** Wie aus einer auf Angaben des Reichsernährungsamtes in Nr. 31 der „Wirtschaftlichen Demobilmachung" veröffentlichten graphischen Darstellung hervorgeht, haben sich die Preise der wöchentlichen Ration einer vierköpfigen Familie vom Oktober 1913 von 8 M. auf 16.08 im Februar 1918 erhöht. Die Ration beträgt: 8000 Gramm Brot, 1000 Gramm Mehl, 14 000 Gramm Kartoffeln, 900 Gramm Zucker, 975 Gramm Fleisch, 300 Gramm Butter, 5¼ Liter Milch und 2 Eier. — Interessant ist an dieser Aufstellung, daß sie beweist, daß unsere heutige Ration — wenigstens wie sie für Mannheim jetzt besteht, — bei weitem diesen Mengen nicht mehr entspricht. Auf eine Woche entfallen hier auf eine vierköpfige Familie 4200 Gr. Brot, 400 Gr. Mehl, 10 000 Gr. Kartoffeln, 800 Gr. Zucker (wenn es gut geht), 200 Gramm Butter oder Fett, ¾ Kl. Die Fleischration ist etwa gleich.

× **Zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.** Die starke Zunahme der Geschlechtskrankheiten auch in Baden, sogar bei Kindern, wurde auf einer Konferenz festgestellt, die kürzlich im Mini-

sterium des Innern in Karlsruhe stattfand und an der Vertreter des Ministeriums, der Landesversicherungsanstalt, der Krankenkasse, der Aerztekammer, ferner die Aerzte der Beratungsstellen in Mannheim, Heidelberg, Freiburg und Karlsruhe teilnahmen. Es wurde ein Ausschuß gebildet, bestehend aus den Aerzten der Beratungsstellen, der in Verbindung mit der Landesversicherungsanstalt vor allem die systematische Belehrung der Bevölkerung, besonders auch auf dem Lande, organisieren, sowie sonstige zweckmäßige Maßregeln zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vorschlagen soll.

* **Deutsche Demokratische Partei Mannheim.** Die für die laufende Woche angesagten Mitgliederversammlungen der Deutschdemokratischen Partei Mannheim in den Bezirken Lindenhof, Neckarstadt rechts der Waldhofstraße, Oberstadt II, Unterstadt II u. Schwetzingerstadt finden mit Rücksicht auf den andauernden Belagerungszustand nicht statt.

Polizeibericht vom 25. Februar.

Raubmord. Am 22. Februar ds. Js., vormittags zwischen 9 und 10 Uhr, wurde in dem Hause Fröhlichstraße 8 hier die 35 Jahre alte Ehefrau Elise Grunert geb. Bauer ermordet. Die Wohnung war durchwühlt und eine goldene Damenuhr mit römischen Zahlen und goldenen Zeigern, eine dünne goldene Damenuhrkette mit länglichen flachen Gliedern, ferner Herren- und Damenwäsche und -Kleider, ein Marktnetz und 2 Schweinsblasen mit russischem Fett vom Täter mitgenommen, die er vermutlich alsbald zu verkaufen versuchen wird.

Der Täter, der kurz vor 10 Uhr das Haus Fröhlichstraße 8 verlassen hat, wird wie folgt beschrieben: 18 bis 20 Jahre alt, 1.55 bis 1.60 m groß, untersetzt, hat dickes, volles, blasses Gesicht und dunkle Haare, trug feldgraue, ins gelbliche gehende Bluse, feldgraue Hose, blaue Schirmmütze, spricht Mannheimer oder der Umgegend Mundart, hinkt mit dem rechten Fuße. Beim Verlassen des Hauses trug er 3 Pakete: das eine war das oben genannte braune Marktnetz, das weite ein grauer Karton und das dritte in graues Packpapier verpackt. Um sachdienliche Mitteilung ersucht die Schutzmannschaft.

Letzte Meldungen.

Die politische Lage in Bayern.

München, 25. Febr. (Pr.-Tel.) In Rosenheim bei München haben zum Tode Eisners Kundgebungen stattgefunden. Es wurden Ansprachen gehalten und dann die an die Behörden zu stellenden Forderungen bekannt gegeben. Alsdan formierte sich ein Zug durch die Stadt. Vor der Kirche wurde ein Trauermarsch und ein Choral durch eine Kapelle gespielt. Es wurde eine weitere Ansprache an die entblößten Hauptes dastehende Menge gerichtet. Dann ging der Zug zum Rathause. Hier wurde der Rücktritt des Bürgermeisters und eines Rechtsrates gefordert. Im Bezirksamt legte der Bezirksamtmann sein Amt wunschgemäß nieder. Ferner wurde noch auf der Batillonskanzlei ein Leutnant für abgesetzt erklärt. Der städtischen Polizei wurde eröffnet, daß sie fortan unter Kontrolle des A.- und S.-Rates stehe. Dann begab sich der Zug noch zu der Redaktion des „Wendelstein", wo man dem Blatte eröffnete, daß es unter Zensur gestellt sei. Während der Demonstration warf ein Flieger zur Ruhe mahnende Flugblätter ab. Gegen Abend trat die Ruhe wieder ein. In Rosenheim haben sich die beiden sozialistischen Parteien gleichfalls geeinigt.

Das Ministerium des Aeußern hat an die ausländische Presse eine Mitteilung zur Verbreitung der Wahrheit ergeben lassen, in der die wahren Verhältnisse geschildert werden. Vor allem werden den Meldungen über Gewalttätigkeiten, Revolten und Bürgerkrieg in München entgegengetreten und von der bevorstehenden Vereinigung der sozialistischen Parteien Kenntnis gegeben. Die Verhandlungen über die Ergänzung der Regierung seien noch im Gange.

Ueber den Rücktritt des bayerischen Gesamtministeriums, der in der ersten Landtagssitzung verkündet werden sollte, erfährt man jetzt noch folgendes:

Eisner gab am 20. Februar abends im Ministerrat folgende Erklärung ab: Am Freitag, den 21. Februar, vormittags 10 Uhr, werde er im Landtage eine Erklärung abgeben, daß das Gesamtministerium von seinen Aemtern zurücktreten und diese dem Landtage zur Verfügung stellen wollte. Ferner sei das Gesamtministerium bereit, die Geschäfte weiter zu führen, bis eine neue Regierung gebildet ist. — Als Eisner auf dem Wege zum Landtage war, geschah die Mordtat. Die Erklärung bestätigte später auch Auer in seinem Nachrufe für Eisner und bedauerte die Mordtat umsomehr, als der politische Konflikt in Bayern vor seiner friedlichen Lösung gestanden sei. Kurz darauf geschah das Attentat auf Auer. Der Attentäter Auers ist entkommen, er soll jedoch der Polizei bekannt sein.

München, 24. Februar. (W. B.) Die Stadt bietet im allgemeinen ein ruhiges Bild, die Arbeit wurde heute früh wieder aufgenommen, die Straßenbahn verkehrt wieder. Der Belagerungszustand besteht noch fort.

Ablieferung von Lokomotiven und Waggons an Italien.

Wien, 20. Februar. (W. B.) Den Abendblättern zufolge wird morgen, nachdem Italien bereits einen von seinen vier Lebensmittelzügen eingestellt und noch weitere Gegenmaßregeln angeordnet hat, mit der Ablieferung der von Italien verlangten Lokomotiven und Waggons begonnen, selbstverständlich unter voller Wahrung des von Deutsch-Oesterreich vertretenen Rechtsstandpunktes. Hierbei wird besonders betont, daß diese Frage nicht etwa Deutsch-Oesterreich allein, sondern alle Nationalstaaten, die aus der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie hervorgegangen sind, berührt, wie denn auch die Fahrparks der Liquidationsmasse angehören und Deutsch-Oesterreich keinen eigenen Fahrpark besitzt.

Die Streiklage im Ruhrgebiet.

Essen, 24. Febr. (W. B.) In den verschiedenen Zechen fehlte heute insgesamt ⅓ der gesamten Belegschaft.

Unzutreffende Nachricht.

Berlin, 24. Februar. (WB.) Die Nachricht, daß der Direktor der Hapag-Linie von Holtzendorff zum Oberhofmarschall des Reichspräsidenten ernannt wurde, ist unzutreffend. Naturgemäß ist die Stellung eines Oberhofmarschalls beim Reichspräsidenten nicht vorgesehen.

Die Zwangsvollstreckung gegen Kriegsteilnehmer.

× **Karlsruhe**, 25. Febr. In der badischen Nationalversammlung haben die Abg. Mitderbühl (Dem.) und Gen. folgende kurze Anfrage eingebracht: „Bis zum 31. Juli 1919 ist die Zwangsvollstreckung gegen einen Schuldner, der Kriegsteilnehmer ist oder war, nur mit Bewilligung des Vollstreckungsgerichtes zulässig. Diese kurze Frist ist zur Ordnung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Handwerk und Gewerbe unzureichend. Welche Schritte gedenkt die Regierung zur längeren Beibehaltung der Vorschriften zum Schutze der Kriegsteilnehmer und aller durch den Krieg geschädigten Personen zu unternehmen?"

Handel und Industrie.

Die Pflichten der Bank den Kunden gegenüber.

sk. Entgegen der Auffassung, daß eine Bank nicht die Pflicht habe, ihre Kunden vor gefährlichen Geschäften zu warnen, führt das Reichsgericht in einer seiner jüngsten Entscheidungen (4. Dez. 1918) aus: Daß Spekulationsgeschäfte ungünstig ausschlagen können, weiß jedermann. Ein Hinweis darauf ist also der Regel nach nicht erforderlich. Anders liegt die Sache dann, wenn gewisse Spekulationsgeschäfte an sich einen besonders gefährlichen Charakter haben, oder wenn der Bank Tatsachen bekannt sind, die die von dem Kunden beabsichtigte Spekulation wenig aussichtsreich erscheinen lassen o. dgl. In derartigen Fällen ist zu verlangen, daß die Bank ihren Kunden auf die Bedenken aufmerksam macht — falls sie nicht Grund zu der Annahme hat, daß der Kunde selbst schon über diese Momente unterrichtet sei.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Pegelstationen vom Rhein	20.	21.	22.	23.	24.	25.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.48	1.65	1.08	1.62	1.56	2.33	Abends 6 Uhr
Kehl	2.88	2.75	2.79	2.78	2.90	2.75	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.75	4.87	4.70	4.61	4.83	4.75	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.00	4.12	3.83	3.26	3.34	4.08	Morgens 7 Uhr
Mainz							Mitt. 12 Uhr
Kaub							Vorm. 7 Uhr
Köln							Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.18	4.24	4.04	3.75	4.07	4.13	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.48	1.37		1.43	1.35		Vorm. 7 Uhr

+ F

Desinfiziert Nase und Rachen.
Verhütet Ansteckung! Dose 50 Pfg. E14

Wir haben die betrübende Mitteilung zu machen, daß unser langjähriger Mitarbeiter und technischer Direktor,

Herr Ober-Ingenieur

Rudolf Voigt

nach schwerem Leiden verschieden ist. A75

Obgleich er sich vor dem Kriege vom Geschäft zurückziehen wollte, veranlaßte ihn sein strenges Pflichtgefühl, seine bewährte Kraft noch während des Krieges unserem Werke und dem Vaterlande zur Verfügung zu stellen. Nun hat ein hartes Geschick ihm die wohlverdiente Ruhe auf dieser Welt versagt.

Wir betrauern in ihm nicht nur das Scheiden einer allerersten, erfahrenen Kraft, sondern auch einen treuen Freund und Berater von hervorragendem Charakter. Sein Andenken werden wir stets in hohen Ehren halten.

Zellstofffabrik Waldhof.
Aufsichtsrat und Direktion.

Fachmann gibt Auskunft in allen Angelegenheiten, fertigt Eingaben, übernimmt für kleine Geschäftsleute die Buchführung. Honorar mäßig. Aufträge unter Q 278 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. B150

Lebenszeichen! Der Herr, welcher Samstag abend kurz nach 10 Uhr am Ring, Nähe Depot, Fräulein ansprach, wird um nähere Adresse gebeten unt. B. A. 26 an die Geschäftsstelle. 7074

Staatl. gepr. Schwester übernimmt Privatpflege oder Massage u. Verbinden. Zu erfrag. bei Schw. El. Sieger, Lorhingerstr. 28, III. 7046

Junger Mann abends zum Kegelaufsetzen sofort gesucht. 7027 Siederhalle, R 7, 40.

Kunststickerin nimmt Arbeit an. 6620 Anzufragen Uhlandstr. 4 III bei **Hirsch.**

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert mache ich Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Frau, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Elise Grunert
geb. Bauer

im Alter von nahezu 36 Jahren infolge Unglücksfalles plötzlich verschieden ist.

MANNHEIM, 24. Februar 1919.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Emil Grunert
Familie Gg. Bauer
Familie Grucker (Zeitz)

Die Beerdigung findet heute Dienstag, den 25. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Danksagung.

Statt Karten.

Für die vielen, wohltuenden Beweise der Teilnahme, bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben, unvergeßlichen Tochter, Schwester, Nichte und Braut, sagen innigen Dank, besonders für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse, die vielen Kranzspenden und den ehrw. Niederbr. Schwestern, D 4, 4, für die liebevolle Pflege.

MANNHEIM, C 2, 2, 24. Februar 1919. 7088

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Weidner
Hildegard Weidner
Willy Theissen, Essen, Bräutigam

Das lev. Seelenamt findet am Mittwoch, 26. Februar, morgens 7 Uhr in der Jesuitenkirche statt.

Statt besonderer Anzeige.

Mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel [7061

Theodor Kappus

ist heute nach schwerem Leiden sanft verschieden.

MANNHEIM, den 24. Februar 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Sybilla Kappus.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. Februar, 2 Uhr nachmittags statt.

Nachruf.

Nach kurzem schweren Leiden starb am 20. ds. Mts. unser Kontrolleur, Herr

Karl Scheidler.

Der Verstorbene war lange Jahre in unserem Betriebe tätig. Wir haben ihn als einen pflichteifrigen und zuverlässigen Mitarbeiter schätzen gelernt, dessen frühes Dahinscheiden wir sehr beklagen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. Ca71

Mannheim-Käferthal, den 24. Februar 1919.

Die Direktion und die Beamten der Firma Brown, Boveri & Cie., A.-G.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass mein liebes einziges Kind

Reinhold

heute im Alter von 9 Monaten sanft entschlafen ist. 7089

MANNHEIM, Rheinvillenstr. 8, den 23. Februar 1919.

Franz Brunner, Ingenieur.

Die Beerdigung findet am Mittwoch ½12 Uhr vormittags statt.

Statt Karten!

Henny Oppenheimer geb. Blahm
Max Braunschweig
Verlobte E170

M 7, 10 — Mannheim Februar 1919 — Werderstr. 12

Sehr gute Preise erhält ein jeder für Papier, Neutuchabfälle, Gummi-, Roßhaar, Korken, Messing, Kupfer, Zink, Zinn, Flaschen, Lumpen, Keller- und Speicher-Gerümpel ➤ beim **Fl. Wachtel** S 4, 6, Tel. 7819 H114

Strassenbahnkasse.
Die Straßenbahnkasse — Collinistraße 1 — ist von **Montag, den 24. Februar 1919** ab geöffnet: T120
an Samstagen von 8—1 Uhr und 3—7 Uhr
an den übrigen Werktagen v. 8—12 u. 2—5½ Uhr.

Das Umpressen von Damenhüten bitte schon jetzt vornehmen zu lassen.
Herrenhüte werden auf „Neu" hergerichtet. A11a
Hutwascherei Alfred Joos Mannheim, Q 7, 20. Telephon 5026.

Damen-Frisier-Salon O 6, 5 Gustel Elsbach Tel. 3117 empfiehlt sich im Kopfwaschen, Frisieren, Haar- und Schönheitspflege. 6482

Herren und Damen auch Kriegsbeschädigte erhalten gangb. Artik., bis jeder sofort. Muster geg. 1 Mk. B140 Versandhaus Treppe, Leipzig-Lindenau, Markt 13.

Näharbeiten. Zum Wäscheausbessern und Weißzeugnähen nimmt noch an Fr. Maurer, Gr. Merzelstraße 43. Postkarte genügt.

Verloren.
Dauerpass zum Passieren d. Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung. 7080 Hotel Kunst, T 4, 18.

„Ich fordere die Gläubiger des am 1. Febr. 1919 verstorbenen Kaufmanns Karl Fränkel, Mannheim, B 6 No. 6 auf, ihre Ansprüche unverzüglich bei mir anzumelden".

Der Nachlaßpfleger, Rechtsanwalt Dr. Ludwigs
L 8 No. 7. Na74

Belohnung.

Federrolle mit Patentachsen

von dem Hause Mittelstr. 28 abhanden gekommen.
Um sachdienliche Mitteilung bei hoher Belohnung wird gebeten. Mc74
Vor Ankauf wird gewarnt.

Lehmann & Co., U 1, 6.

Christian Hohlweg
Spezialhaus für kaufm. und techn. Bürobedarf
Papiergroßhandlung J1a
Mannheim **D 7, 7** Tel. 6247

Bestbewährte Zeichentische vorzüglichste Konstruktionen der Gegenwart.
Lichtpausapparate für elektrische sowie Tagesbelichtung
Zeichnungsschränke Reißbretter, Reißschienen, Winkel, Maßstäbe, Vermessungs-Instrumente und -Geräte etc.
Lichtpaus-, Oelpaus- und Zeichenpapiere in hervorrag. Qualitäten
Pausleinen
Transparent- und Detail-Zeichenpapiere

Sämtl. Zeichenutensilien Tusche, Farben, Reißzeuge, Rechenschieber
Schreibmaschinen-Post Durchschlagpapier, Farbbänder, Kohlepapier
Packpapier in Bogen und Rollen — Pappe
Briefordner Schnellhefter, Kopierbücher
Anfertigung v. Geschäftsbüchern aller Art
Dauerkontenbücher (loses Blattsystem)
Bleistifte, Federn, Tinten Klebstoffe.

Reparaturen von Uhren
aller Art werden schnell und billig ausgeführt.
Prompte, fachmännische Bedienung. H13a
Ludwig Groß, Q 4, 21, 2 Treppen.
Früher Mittelstrasse 28a.

Vorteilhaftes Angebot Ha15a
Uhren- u. Goldwaren aller Art
Nur Friedensware
Eigene Reparatur-Werkstätte.
Ludwig Groß, Q 4, 21, 2 Tr. früher Mittelstr. 28a

Wir übernehmen sämtliche
Reparaturen
für Gleich- und Wechselstrom-Maschinen
jeden Fabrikates.
Brown, Boveri & Cie., A.-G.
Abt. Installationen
MANNHEIM, O 4, 8/9.
Fernsprecher 662 980, 2032, 7495.
Telegramm-Adr.: C53
Brownboveriinst. Mannheim.

Schwachstromanlagen
und Reparaturen sämtl. elektr. Apparate werden prompt ausgeführt
Mannheimer Elektro-Centrale
Hansa-Haus. N25a

Ausnahme-Angebot.
Hektograph. Kohlepapier
Friedensware, Orig.-Karton 100 Bl. zu Mk. 18.—, Kohlepapiere, Farbbänder, Durchschlagpapiere liefern billigst G67
Friedmann & Seumer
Moderne Büro-Einrichtungen
Mannheim, M 2, 11, Fernspr. 7159.

Farbbänder
Kohlepapiere
Vervielfältigungs-Zubehör
Bestes preiswert Na62a
Heinz Meyne, Büroeinrichtungen
General-Vertreter der Adler-Schreibmaschine.
C 2, 9. Fernruf 1246. C 2, 9.

Zur gefl. Beachtung!

Das Neuformen von Sommerhüten für Damen, Mädchen und Kinder
ebenso
waschen und bleichen von Panama und Florentiner
habe um eine rechtzeitige Fertigstellung zu gewährleisten, schon jetzt eröffnet. ----

Neueste Frühjahrsmusterformen in großer Auswahl.

N 2, 9 Kunststraße **Hugo Zimmern** N 2, 9 Telephon 1609
Spezialhaus für Damenhüte. A18a

Es gibt keine Feuerung

die in verhältnismäßig kurzer Zeit eine solche Verbreitung gefunden hat wie die Unterwind-Feuerung der

Deutschen Evaporator-A.-G.
D 1, 9 Mannheim Tel. 287.

Verlangen Sie Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos.

E14a

Elektrische Licht- u. Kraftinstallationen

jeden Umfanges übernimmt bei schnellster und meistermässiger Ausführung unsere

Abteilung „Stadtmontage"

Ausarbeitung von Kostenanschlägen und Ingenieur-Besuch kostenlos. N42

Grosses Lager an Isolierrohren.

Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Telephon 7110 Elisabethstr. 7

Fa. Ernst Langensiepen jr., Chem. Fabrik
Langerfeld-Barmen — Fernspr. 2828, 4973.

Auch ferner **Ersatzstoffe** zu verwenden, ist Pflicht und

Volksdienst!

Papiergarnstoffe für Webereien und Handfabriken, Appreturmittel, Klebstoffe, helle u. dunkle für alle Zwecke. Technische Fette und Minerale, Terpentin- und Benzin-Ersatz. W10a

---

Koks- und Kohlenbrecher

Zerkleinerungs-, Mahl- und Transport-Anlagen
Neue Almag-Mühle D. R. P. Simplex-Perplex-Mühle

Beste Mahlmaschinen

für Laub, Reisig, Schilf, Stroh, Heu, Heidekraut, Maiskolben usw. usw. | für die Verwahlung v. alk. Rückständ., Spreu, Wicken, Hafer usw.

zur Bereitung von **Grastrockenmehlen** jeder Art.

Ueber 10 000 Mahlmaschinen geliefert.
Bester Beweis unübertroffener Konstruktion.

Alpine Maschinenfabrik-Gesellschaft **Augsburg** „A 145"
Älteste ausschließliche Spezialfabrik für Zerkleinerungs- und Transport-Anlagen.

Kugelmühle — Windsichter — Steinbrecher

Vermischtes.

Gut. bürgerl. Mittagtisch
zu 1,40 Mark,
Abendtisch 1,20 Mark.
Ebenso kalte und warme Speisen, zu jeder Tageszeit empfiehlt 6905
Restauration Odenwald, F 5, 21
Josef Kaiser, Metzger.

65a1

Selbst die schlechteste Uhr wird tadellos repar. Federn u. andere Reparaturen zu bekannt billigen Preisen m. 2jähr. Garantie
H. Ringer Uhrmacher u. Uhrenhandlg
N 2, 16/17, neben Merkipalast

Defekte Säcke
werden bei mäßigen Preisen vollständig wieder in Stand gesetzt. 667
J. Runes, Sackfabrik
Karlsruhe, Augartenstr. 34.

Hühneraugen u. Hornhaut
beseitigt man schnell und schmerzlos durch Th. von Eichstedt's „Hühneraugen-Tod." Seit Jahren erprobtes Spezial-Mittel. Preis M. 1.—
Lorleberg-Drogerie, R 1, 13/14. He13a

Haus- und Taschenuhren 8849
werden schnell und sorgfältig repariert. Komme ins Haus. Postkarte genügt.
Schleich, Uhrmacher
Große Merzelstraße 43.

Karbid
Karbid-Lampen
Karbid-Brenner 7009
liefern in großen Mengen.
Steinberg & Meyer,
O 7, 6. — Telefon 3587.

Zur Instandhaltung v. elektr. Klingelanlagen, Reparaturen sowie Neuausführungen
empfiehlt sich 6733
Philipp Brox
Elisabethstraße 15, 3. Stock

Wagen- und Pferde-Decken.
Sattlermeister Hechmann sucht Kauf oder Beteiligung an ein. Geschäft dies. Branche.
Angebote unter Nr. 1210 an Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg. B141

Achtung! Achtung!
Die verbesserte und billigere Electrolicht-Lampe
Offeriere 3 neue Schlager Notlandslampen 1919.
Sofort schönes helles elektrisches Licht.

Nr. 1	30 Std.	brennend	Mk. 7.50,	Rel.-Batterie	6 Mk.
„ 2	70 „	„	Mk. 12.—,	„	9 Mk.
„ 3	125 „	„	Mk. 22.50,	„	18 Mk.

Alle drei in geschmackvollster Ausführung.
Porto und Verpackung extra. — Händler Sonderofferte event. Alleinverkauf. — Musterlampe auch an Vertreter nur gegen Nachn. — Gegen Lichtnot überall unentbehrlich.
Lieferant: Hellmuth Koeppe Nachfl., Berlin C. 2, Dampfhasse 28.

Moderne Haar-Arbeiten, Zöpfe zu den bekannten billigen reellen Preisen. Ferner empfehle ich mich im Kopfwaschen, Ondulation u. Manikure, ausgeführt durch erste Kraft.
B14a Ad. Arras, Friseur, Q 2 Nr. 19 20.

E5b
Tüchtiger Vertreter gesucht.

Für Grossisten
grösster Handelsartikel
Stoffarben „Färbsie"
zum Selbstfärben aller Arten Stoffe und Kleidungsstücke in Wolle, Halbwolle, Baumwolle, Seide, Militärsachen 2c.
Garantiert tragecht.
Für die in meiner Fabrik hergestellten Stoffarben gebe ich die Zusicherung absoluter Trockenheit bei sachgemäßer Lagerung, sowie für tadellose Färbung bei Beachtung der Gebrauchsanweisung. B11a
Verlangen Sie Offerte!
Bezirksvertreter gesucht.
Probekarton 100 Beutel.
Chem. Fabrik S. Jacobus
Berlin W. 57
Bülowstraße 52 Telephon Nlhz. 2836.

Simplex-Perplex-Mühle
Die vorzüglichsten E13a
Koksbrecher
(Patent Doppelschwingenbrecher)
liefert schnellstens in hervorrag. Qualität
Alpine Maschinenfabrik-Gesellschaft Augsburg
Spezialfabr. f. Zerklein. — u. Transp.-Anlagen.
Kugelmühlen — Windsichter — Steinbrecher

Eilboten-Zentrale
Grüne Radler F15a
besorgt Alles, erledigt Alles.
Büro **Q 4, 19.** Tel. 6920.

Schreibmaschinen-Reparaturen
Otto Zickendraht Vom
Moderne Büro-Einrichtungen
Mannheim, O 7, 5, Fernsprecher 188.

Schwere und leichte
Arbeits-Geschirre
sofort lieferbar. 6741
Tel. 213 **Jacob Schweitzer** Tel. 213
Sattlerei R 4, 9.

Farbbänder Ca67
Kohlepapiere
Durchschlagpapiere
Wachspapiere
Vervielfältigungs-Artikel
Briefkörbe
Papierkörbe
Filzunterlagen
Büromöbel aller Art
Büro-Artikel liefern preiswert
Friedmann & Seumer
MANNHEIM.
Generalvertreter der: Victoria-Kopiermaschine, Mercedes-Schreibmaschine, Poko-Porto-Kontroll- und Brieffrankiermaschine, Grünewald's Registraturen usw.

MARCHIVUM

Offene Stellen

Bedeutende Gas-, Wasser- u. Dampf-Armaturenfabrik Süddeutschlands sucht mehrere flotte, gewissenhafte branchekundige

Zeichner

möglichst mit Erfahrungen in Normalisation. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche unter V. P. 156 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Große Versicherungs-Gesellschaft sucht redegewandte

Herrn

(auch Kriegsbeschädigte) für die Akquisition gegen hohe Provision. Angebote unter P 375 an B14p Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Vertreter gesucht!

von bedeutender Firma der Nahrungsmittelbranche zur Einführung ihres deutschen Heimat-Tees. Angebote unter V. Q. 157 an die Geschäftsstelle d. Bl. Z3075

Feuerversicherung.

Alte Versich.-Gesellschaft (Feuer, Einbruchdiebstahl, Unfall und Haftpflicht) hat ihre 370

Hauptvertretung

sofort an zuverlässigen, rührigen Herrn, der sich auch um den weiteren Ausbau des Geschäftes bemüht und der in Handel- und Industriekreisen gut eingeführt ist zu vergeben. Gefl. Angebote unter V. J. 139 an die Geschäftsstelle.

Eisengroßhandlung sucht per sofort

einen Lehrling.

Angebote unter U. E. 130 an die Geschäftsstelle d. Bl. Z72

Lehrling

aus guter Familie und mit guter Schulbildung von einem hiesigen Kohlen- und Eisen-Engrosgeschäft im Industriehafen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Selbstgeschriebene Bewerbungen sind unter U. Y. 149 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einzureichen.

Herr od. Fräulein

gewandt in amerik. Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine mögl. aus der **Elektrotechnischen Branche** zu sofortigem Eintritt gesucht. H74

Angebote mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unt. W. D. 154 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Tüchtiges Fräulein

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben wird gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter U. Z. 150 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Stenotypistin

flott arbeitend mit leichter Auffassungsgabe und vertraut mit den Arbeiten einer Buchdruckerei und Zeitungs-Verlag sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter R. Y. 171 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. M120a

---

Fleißiges und zuverlässig arbeitendes

Bürofräulein

perfekt in Schreibmaschine und Stenographie zum 1. April oder früher in Dauerstellung auf angesehenes hiesiges Büro gesucht. 7002

Nur Damen mit besten Empfehlungen belieben Zuschriften mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einzureichen u. A. Q. 7 an die Geschäftsstelle.

Maschinist gesucht

welch. alle Reparaturen an Dampfmasch., Kessel, Holzbearbeitungsmaschinen sow. in Elektr. Anlagen bewandert ist, mögl. verheiratet, kath. Konfess., 30—40 Jahre alt, von Möbelfabr. auf dem Lande bei gutem Lohn u. Lebensstellung gesucht. Angebote unt. V. K. 160 an die Geschäftsstelle. Ca70

Tücht., anständ. Schneiderin ins Haus gesucht. 7071 R 2, 9, 1. St. links.

Alte Feuerversicherungsgesellschaft B13g

sucht für Mannheim u. Vororte bei hohen Abschlußvergütungen tätige Mitarbeiter. Das bestehende Geschäft wird eventl. zugewiesen. Geeignete Bewerber, die gewillt und in der Lage sind, neue Geschäfte zu bringen, belieben ihre Angebote unter M. 338 an Daube & Co. G. m. b. H., Karlsruhe i. B. zu richten.

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen für unser Werkzeuggeschäft gesucht. M74 Heinrich Bieser G. m. b. H. F 1, 1.

Versicherungsvertreter sowie Beamte a. D., Lehrer a. D., stellenlose Kaufleute u. Handwerker finden dauernde Anstellung im Außendienst bei erster Gesellschaft. Angeb. unt. K 381 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. B14a

---

Nebenerwerb

durch Verk. u. Einz.-ehig. eines in jedem Haushalt, Kaffee, Restaurant usw. beingd. benöt. Art. Ang. unt. K. S. 2779 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. B15a

---

Guter Verdienst

durch den Verkauf eines gangbaren Artikels an Private. Angeb. u. A. E. 5 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. 6993

Alleinvertretung

für Mannheim und Bezirk erster Firmen der Haushaltungsbranche an tatkräftigen und redegewandten Herrn oder Dame

zu vergeben.

Es handelt sich um erstklassige Fabrikate, die überall bestens bekannt sind. Die Vertretung sichert eine sehr lohnende und dauernde Existenz. Bemittelten Personen kann Versandgeschäft eingerichtet werden. Ausführliche Angebote unter A. K. Ms an Rudolf Mosse, Mannheim.

Zahle die höchste Provision **für stille Vermittlung** von Feuer-, Einbruch-, Glas-, Wasser-, Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungen. Zuschr. unter P. Q. 41 an die Geschäftsstelle. 6898

Friseur-Lehrling gesucht. Reinhard, Friseur, Gontardstr. 24. 6780

Lehrlinge f. Reproduktionsphotographie u. Galvanoplastik gesucht von Alb. Wolf, Graph. Kunstanstalt, Tattersallstr. 31.

Junger Mann als **Ausläufer** für hiesige Firma gesucht. Angebote unter U. H. 148 an die Geschäftsstelle.

Kriegsbeschädigte, sowie redegew. Frauen finden lohn. **Nebenbeschäftigung.** Angebote unter A. D. 4 an die Geschäftsstelle. 6890

Schneider [illegible] **Flickerin** auf einige Tage ins Haus gesucht. Privat-Pension, 7058 P 4, 2, 1. St.

Aelteres **Fräulein** (bilanzsicher) für **Buchhaltung und Korrespondenz** gesucht. Angebote unt. V. A. 151 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bürofräulein auf 1. März gesucht. Kenntnisse in der elektr. Branche erwünscht. Angebote unter A. M. 12 an die Geschäftsstelle. 7031

Suche zum 1. März ein tüchtiges erfahrenes 7060 **Fräulein** zu einem 2½jährigen Kind für nachmittags. Vorzustellen mit Zeugnis bei Frau Daube, Werderstr. 32 II l.

Dame welche die Graphologie kennt oder erlernen möchte, für Kontor oder Heimarbeit gesucht. Angeb. unter U. W. 147 a. d. Geschäftsst. Bc69

Friseuse perfekt im Ondulieren 1. März oder später gesucht. 7083 Joh. Müller, Friseur, O 3, 9

Mädchen und Frauen zum Dütenkleben auf Heimarbeit gesucht. 7043 Gust. Stein, D 7, 19.

Ein braves, tüchtiges **Mädchen** auf 1. oder 15. März gesucht. Frau Dietz, N 7, 1a, 2. St. 7006

Zimmermädchen gegen gute Bezahlung gesucht. Hebelstr. 5, 1 Treppe hoch.

Braves Mädchen für Küche bei gutem Lohn gesucht. Da61 Café u. Hotel „Metropol" D 4, 15.

Per sofort ein **Laufmädchen** gel. Näh. U 1, 3, Hths. 6815

Brav. tücht. Alleinmädchen per 1. März gesucht. 6321 Dir. Meyringer, Hebelstr. 1.

Weißnäherin geübte, auch saubere Anfängerin dauernd verlangt. 6814 Wäschenäherei, P 5, 4.

Fleißig, ehrlich. Mädchen per sofort oder später gesucht. 6896 Rupprechtstr. 3, 1 Tr.

Eine zuverlässige **gute Köchin** gegen hohen, stets steigenden Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 6854 Angebote unter Y. Q. 56 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine saubere 6911 **Monatsfrau** sofort gesucht. Frau Häfner, Tattersallstraße 18, III.

Sauberes, schulentlassenes **Mädchen** für leichtere Hausarbeit tagsüber gesucht. 6992 Stegherr, Kepplerstr. 13, III.

Ordentliches Mädchen für Haushalt gesucht. Vorzustellen nur nachmittags. 7005 Frankl, D 3, 4.

Gutempfohlenes zuverlässiges ehrliches Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, auf dauernde Stellung reflektiert, gegen hohen Lohn als **Zimmermädchen** auf 1. März gesucht. Vorzustellen Mollstraße 17, 1. St. zwischen 2—5 Uhr. 3c69

Hausmädchen Zum sofortigen Eintritt wird ordentliches Mädchen gegen guten Lohn gesucht. 7007 Zu erfragen D 5, 2.

Köchin gel. selbständig. für gute bürg. Küche, Hotel-Restaur. bei hoh. Lohn. Dauernde Stellg. Eintritt nach Vereinbarung. Angeb. u. T. D. 28 an die Geschäftsstelle. 6389

Tüchtiges **Zimmermädchen** das gut nähen und servieren kann, auf 1. März gesucht. Hildastraße 7a. 3491

Alleinmädchen das gut bürgerlich kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt für sof. od. spät. gel. Frau Hirschler, B 1, 9, 2 Tr.

Junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Näheres E 2, 15, 7046 (Laden).

Kräftiges, arbeitsames **Dienstmädchen oder Monatsfrau** gesucht. 7011 Max Josefstr. 31, 1. links.

Tüchtiges, ehrliches, reinliches Db74 **Mädchen** oder alleinstehende Frau (evt. mit einem Kind) welche ein. Haushalt versehen u. kochen kann, zu baldigem Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Angebote u. V. E. 155 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine saubere, fleißige 7053 **Frau od. Mädchen** für einige Stunden nachm. gel. Näheres U 5, 7, Laden.

Mädchen das gut bürgerlich kochen kann in kleinen Haushalt (2 Personen) für sofort oder 1. März gesucht. Zimmermädchen vorhanden. 3c69 P 7, 24, 2 Treppen.

Zuverlässiges, kinderliebes Mädchen für Haushalt und Kind gesucht. 7077 Leitner, Max Josephstr. 17 parterre rechts.

Kinderfräulein od. Kindergärtnerin 2. Klasse mit guten Zeugnissen, das auch Säuglingspflege versteht, zu drei Kindern gesucht. Angebote unter V. C. 153 an die Geschäftsstelle. M74

Braves Mädchen in kleinen Haushalt zu alleinstehender Dame zum 1. März gesucht. Angebote unt. X. Q. 40 an die Geschäftsstelle.

Tücht. Monatsfrau von 7—11 Uhr vormittags gesucht. Gb72 E. Auf Achl., M 1, 4.

Zuverlässiges, ordentliches **Alleinmädchen** für kleinen Haushalt bei hohem Lohn per sofort oder 1. März gesucht. 6916 Frau Dr. Sauerländer, Augusta-Anlage 17.

Zuverlässige **Monatsfrau** per 1. März zu einzelnem Herrn gesucht. 7066 Näh. bei der Geschäftsstelle.

Jg. Frau oder Mädchen für vormittags in kleinen Haushalt gesucht. 6940 Richard Wagnerstr. 30, 4. St.

Saubere Putzfrau vormittags 1—2 Stunden gesucht. D 5, 7. 7038

Monatsfrau gesucht für Geschäftsräume vorm. von ½9—½11 Uhr. Apel, O 7, 15 3b69 (Laden).

Saubere 6888 **Putz- u. Waschfrau** per sofort gesucht. Mittelstr. 20, 2. Stock links.

Stellen-Gesuche

Brauerei-Direktor

Anfang 40er, aus dem Reichsland ausgewiesen, mit großen Erfolgen, genauer Kenner des Wirtschaftslebens, guter Organisator, **sucht passende Betätigung** am liebsten in leitender Stellung. Angebote unter K. Do. 6889 an Rudolf Mosse, Dortmund. C17b

---

Selbständiger Handwerker der Baubranche, dessen Geschäft durch 4jähr. Abwesenheit ruiniert ist, sucht **Vertrauensstellung** in größerem Betrieb. Gefl. Zuschriften unter S. 382 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. B14m

---

Junges Mädchen sucht bei bess. Fam. Stelle zu Kindern. Beding. g. Behandl. Lohnanspr. besch. Anerb. u. Y. B. 51 a. d. Geschst. 6842

Alleinstehende 30jähr. Frau sucht Stelle als 7037 **Haushälterin o. Alleinmädchen** in g. Hause. Angeb. u. A. P. 15 an die Geschäftsstelle.

Erfahr. Kaufm. übernimmt stundenweise Buchführung u. Bücherabschluß geg. mäßiges Honorar. Angeb. unt. W. J. 84 an d. Geschäftsst. d. Bl. 4703

Im Haushalt erfahrenes Fräulein aus gutem Hause sucht 6866 **Stelle bei alleinst. Dame** zum 1. April oder früher. Angeb. unter Y. T. 68 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jung. Mädchen 17 J., sucht sich in kleinerem Haushalt mit 2 klein. Kindern nützlich zu machen. 6977 Angebote unter Z. Z. 99 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkäufe

Eine gut erhaltene

Kopier-Maschine (Viktoria)

Friedensware, zu verkaufen. S73

Rheinische Schuhfabrik J. Heinsheimer & Cie.

Gebrauchte oder gut erhaltene

17 hölzerne Bettstellen, sowie 7 eiserne Bettstellen mit Matratzen u. Wolldecken

zu verkaufen. Angebote an J. Neter Sohn, Industriehafen, Fernsprecher 6750 und 6751.

Möbel!

Es werden ständige Abnehmer für tannene u. eichene Schlafzimmer gesucht.

L. Steinwandel Möbelindustrie, Rottweil a. N., Württemberg. Fernsprecher 191.

Wer kauft die vollständige Einrichtung

einer herrschaftlichen Villa mit etwa 30 Zimmern im Ganzen gegen Kasse. Nur solvente Käufer wollen sich an Möbelfabrik Ad. Dietler, Freiburg i. B. wenden. E36

---

2 Drehbänke

250×2000 und 170×700

1 Bohrmaschine bis 25 mm Loch
1 Schleifstein und Schmirgelstein
1 Feldschmiede mit Zangen
10 m Transmission 40 mm Ø
6 Lagerböcke 40 mm Lager
Verschiedene Scheiben
1 El. Motor, Drehstrom, 2 P.S. Friedensware
Diverse Werkzeuge für Dreher und Schlosser
Naturharte und gewöhnliche Drehstähle
Verschiedene Ledertreibriemen zu verkauf.

Näheres Schwetzingerstr. 140 bei Hermann.

Schöne gemütl. Zimmer-Einrichtung

geeignet als Wohn- und Schlafzimmer für junges Ehepaar, zum 1. April 1919, jetzt schon zu verkaufen. Anzusehen von 1—3 nachmittags bei 7016 Vogt, Q 7, 3a, parterre.

Zu verkaufen:

1 stehender Windkessel für 1½ Atm., 1,60 m Durchmesser, 4,00 m hoch, 8 cbm Inhalt.

1 liegender Windkessel für 8 Atm., 1,40 m Durchm., 3,40 m lang, 5 cbm Inhalt.

2 Richtplatten mit Gestell, 1,40 × 1,00 m. Ta73

1 eisernes Verladegerüst für 2000 kg Tragkraft, 6,00 m Spannweite.

Angebote u. U. S. 142 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

19 neue Revolverbänke zu verkaufen.

Materialdurchlaß 18 mm
20 „
25 „
30 „
50 „
60 „

Interessenten werden gebeten um Zuschriften unter V. H. 158 an die Geschäftsstelle ds. Bl. C70

Last-Auto

2—4 Tonnen Tragkraft, betriebsfertig, zu verkaufen. Angebote unter U. P. 131 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6865

Zu verkaufen: Ta73

2 Kupolöfen

mit Vorherd, für je ca. 5000 kg stündl. Schmelzleistung, 5,00 m Schachthöhe, 7,00 m Schornsteinhöhe, 1,50 m l. Mantel Ø.

1 zugehöriger Gichtaufzug

1200 kg Tragkraft, 6,75 m Förderhöhe, 300 mm/Sekunde Hubgeschwindigkeit, 1,20×1,50 Plattformgröße. Angebote unt. U. U. 73 an die Geschäftsstelle.

---

4 mal 6 Zimmer-Haus mit Werkstätte (Nähe Luisenring) günstig verkäuflich. 3490 Angebote unter U. O. 132 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gärtnerei schönste Lage, mit Inventar, ca. 8000 qm, Nähe der Stadt, an Hauptstraße und elektr. Bahn zu verkaufen. Aussichtsreiches Objekt für Villenkolonie. Anfragen unter T. W. 46 an die Geschäftsst.

Haus mit gutgehender Wirtschaft Gartenwirtschaft, Tanzsaal, Kegelbahn, Metzgerei kann eingerichtet werden, in bester Lage, Vorort Mannheims, umständehalber billig zu verkaufen. Angeb. u. A. J. 9 a. d. Geschäftst. ds. Bl.

Stehender **Quersiede-Kessel** 5□ Heizfläche, 6 Atm. mit sämtlichem Zubehör noch in Betrieb zu sehen, zu verkaufen. Ha67 Gg. Gebhardt, R 7, 38.

---

2 Zimmertüren
1 vollständig. Fenster
1 Eisschrank
2 Gaslampen
zu verkaufen. Näheres 6590 Feuchter, Lange Rötterstr. 8.

Komplette **Küchen-Einrichtung** und sonstige gebrauchte Möbel preiswert zu verkaufen. 6710 Näh. Schmitt, Uhlandstr. 14.

---

1 gebr. Eck-Büfett mit Marmorplatte, sehr geeignet für Wirtschaft, 1 gebr. Bett mit Drellmatratze, 1 schw. Notenständer, 1 Spinnrad, 1 ovaler Gold-Spiegel, ein Rauchtisch zu verk. 6841 Oberseitein, S 6, 3, 2. St.

Knaben-Anzug (14—16 Jahr), Ueberzieher, Konfirmandenhut, neu, zu verkaufen. 6991 Meerlachstr. 24, 4. St. links.

Restaurationsherd 1,00×2,00 m, mit Warmwasserleitungs-Anlage, Spültisch, Speiseaufzug, Luftdruckkessel zu verkaufen. O 6, 2, II. Ha68

Möbel-Verkauf. 1 Spiegelschrank, 1 u. 2tür. Schränke, lackiert u. poliert, Küchenschränke, Bettstellen, vollst. u. leere, Deckbetten, Kissen, Tische, Stühle, Diwans, Spiegel, Waschkommoden mit Marmor und Sonstiges. La30 Starkand, T 3, 8 Telephon 3065 im Laden.

Sehr gut erhaltener **Konfirmanden-Anzug mit Hut** zu verkaufen. 6951 Rennershofstr. 27, 1 Tr.

Speisezimmerlampe schöne, gebrauchte, für Gas und Elektr., zu verkaufen. Zu besichtigen bei Prinz, P 5, 11. 6904

Sehr gut rentierende **Geschäfts-, Wohn- und Rentenhäuser** in allen Lagen der Stadt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Jakob Klein Tel. 343. P 7, 21.

Günstig. Gelegenheitskauf Fast neues modernes **Schlafzimmer** kompl. 3türig. Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegel u. Marmor sowie Küche sehr billig zu verkauf. Zwingenberger, Seckenheim, Wilhelmstr. [illegible]

Militäranzug Mantel und Stiefel Nr. 44, sowie 1 Paar Kinderstiefel Nr. [illegible] alles neu, zu verkaufen. Collinistr. 4, part.

---

5 m schwarzer [illegible] samt, 1 dkl. Kleid, Blusen mittl. Größe, [illegible] Langschäfter, Nr. 44, [illegible] Schnürstiefel Nr. 44, [illegible] wert zu verkaufen. Schwetzinger Karlstraße 15, 2. Stock.

Schlafzimmer nußb., best. aus 2 Bettst., 2 Patentröste, 2 Matr., 1 Waschtisch m. Marm. u. Spiegel, 1 Nachttisch, 4 Kissen u. 2 Deckbetten sehr gut erh., billigst zu verk. Herrmann, D 5, 11, part.

Größere Posten **Weine** a. d. Herrenberm. [illegible] verk. Preis l. Weißwein [illegible] für Rotwein 306 [illegible] Fr. Englert, Seckenheim [illegible]

Roßhaarmatratzen neu, prima Ware u. la. Drell, 2 Chaiselongue, 1 Decke, 1 rotes Plüschsofa preisw. zu verk. Herrmann, D 5, 11, part.

Zu verkaufen:
1 Ladenregal m. 40 Schubkasten
3 Oelbehälter,
1 Firmenschild m. [illegible]
1 Schreibpult m. Bocke.
Frz. Heh. Schwetzingerstr. [illegible]

Abzugeben gut erhaltener **Regenmantel**. Näher. in der Geschäftsst. [illegible]

Gut erhaltenes **Musikwerk** 10 Pfg.-Einwurf, ein Billard mit Zubeh. und [illegible] schrank zu verkaufen. Rheinhäuserstr. 47, 1. [illegible]

Neuer Militärmantel grau sowie ein **Pelzmantel** für Chauffeur geeignet. Trappold, Eichendorffstr. [illegible]

Kl. irischer Ofen zu verk. 6789 U 3, 25, part.

Zu verkaufen einen [illegible] schwarzen Anzug [illegible] auch Konfirmanden [illegible] schwarzen Gehrock mit [illegible] H 3, 8a, 1 Tr. [illegible]

Ia. Friedens-Hanfleinen 8 u. 10 mm, [illegible] Vondrach, Akademiestr. [illegible] Telephon 4367.

KRAMP

Das Haus der Stoffe

D 3, 7 Planken D 3, 7

Vorteilhafte Waren:

Doppeltbreite, feinstbedruckte **Volles** . . Meter **11.25**

Seidenserge, echtes Jackenfutter, doppeltbreit

Dunkelblaue **Wollstoffe,** doppeltbreit, für Kleider Meter **13.25**

Grosser Posten **Künstlerstoffe** (mit kleinen Fehlern)

großgeblümte, buntfarbige, ein günstiger Kauf für Vorhänge, Kissen, Bezüge, Decken usw. . . Meter **3.95** Mk.

Verkäufe.

5×2 und 1×3 Zimmer-Haus Nähe Seckenheimerstraße zu verkaufen. Angebote u. A. V. 21 an die Geschäftsstelle. 7057

Seltene Gelegenheit Pforzh. Brillantringe feinste Ware aus erster Hand, z. verkaufen. Ernstlich. Reflektanten wollen ihre Adresse u. Y. V. 70 a. d. Geschäftsst. einreichen. 368

Ein Gehrock-Anzug mittlere Figur, zu verkaufen. Krappmühlstr. 30, 4. St. 6885

2 Federrollen mit Patentachsen, 20 und 30 Ztr. Tragkr., sowie 1 vierrädr. u. zweirädr. Handwagen zu verkaufen. 6857 Epple, Q 7, 27.

Wirtschaftsherd fast neu, zu verk. 5272 Vock, J 2, 4.

Zirka 25 Ausstell-Puppen mit Ständer und 300 Weinflaschen zu verkaufen. 6889 ...straße 20, 2. St. links.

Konzertzither zu verkaufen. D3a5 Nullmeyer, J 2, 18

Gut erhalt. Gaslüster dreiarmig und vierarmig, zu verkaufen. Näheres b. Müller, N 4, 17, 4. St. 6979

Zu verkaufen: 1 zweifl. schmiedeis. Türen mit Rahmen und Baskülverschluß 1,30 m breit, 2,15 m hoch. 2 zweifl. schmiedeis. Türen mit Rahmen und Baskülverschluß 2,00 m breit, 2,15 m hoch. Angebote unter U. T. 144 an die Geschäftsstelle. Zb73

Möbel-Verkauf! In neuen und gebrauchten Möbeln, sowie Schlaf- u. Wohnzimmer, Küchen-Einrichtungen, sow. einz. Möbelstücke La52u Klein, S 3, 10 (Lager) Telephon 7321.

Polierte und lackierte Bettstellen, Waschkommoden, Kleider-, Spiegel- und Küchenschränke, Vertikows, Diwans, Büfetts, Kredenzen, Zimmer- u. Küchenstühle, Spiegel, sowie ganze Einrichtungen preiswert zu verkaufen. H. Freinkel, S 1, 12. 6888

Möbel-Verkauf. Schlafzimmereinrichtung, Kücheneinrichtung, Kleiderschränke, Büfett, Diwan, Tische, Stühle, Betten, sowie verschiedene Möbel preiswert zu verk. R10a Morgenstern, S 4, 20. Telephon 2895.

Echt niederbayerischer **Schnupftabak** pro Pfund 5 Mk. Probepakete von 1—5 Pfund per Nachnahme V10e M. Gerstbrein, ...ing, Ndb. Stadtturm.

Mehrere elegante prima ... runde Tb27a **Herrenzimmertische** preiswert zu verkaufen. H. Schwalbach Söhne Möbelmagazin B 7, 4.

2 Telephonstationen mit Schlußzeichen (Postapparate) zu verkaufen. 7015 Wilhelm Weber, Käfertal, Baumstraße 3.

Kinderklappstuhl fast neu, zu verkauf. 6997 Q 3, 12, V. links.

1 feldgrauer Rock, 1 feldgraue Hose, 1 feldgrauer Mantel, 1 Paar Militärstiefel Gr. 28, 1 marengo Paletot billig abzugeben. Wolf, D 4, 5, 3. St.

Große Kommode u. ein Damenschreibtisch zu verkaufen. 7006 Hendel, Rheindammstr. 7.

Gut erhaltener besserer **Kinderwagen** mit Gummibereifung preiswert zu verkaufen. 7014 G 6, 15, 4. Stock

Kisten und Emballagen gibt ab 3589 Hof-Apotheke, C 1, 4.

Grammophon (10 Pfg.-Einwurf) für Wirtschaft mit 24 Platten zu verk. Anzus. von 2—5 Uhr. 7022 Bellstraße 5, 2. Stock.

Gehrock mit Weste Herrenstiefel Nr. 42 zu verkaufen. 7018 Clignetplatz 12, 2. Stock r.

1 Paar neue Schuhe Nr. 42 zu verkaufen. 7026 Johann Käfner Rheinaustraße Nr. 6, 5. Stck.

1 komplettes Bett sofort zu verkaufen. 6835 Wetzler, Stengelhofstr. 26, 5. Stock. Rheinauhafen.

Schönes schwarzes **seidenes Kleid** für schlanke Figur, billig zu verkauf. Anzusehen 10—2. 7062 U 4, 5, 11.

Schöne Küchen zu verkaufen. 7076 Schreinerei Kühn N 4, 3.

Für Kranke! **Ein Luftkissen** sowie ein gut erhaltener Küchenschrank zu verkaufen. Anzusehen heute Dienstag von 5—6 bei Neureuter, Augartenstr. 74, 3. St.

Prima Bohnerwachs 500, 1 Pfd.-Dosen per Pfd. 6.— M. franko Nachn. ab hier. Muster zur Verfüg. Johann Hölderich, Jungbuschstr. 20. 7082

Wegzugshalber sofort zu verkaufen: **Herrenzimmer,** Eiche, schwarz geb., mit Lederklubsessel und Chaiselongue, Bilder usw. kompl. **Schlafzimmer** m. 1 Bett gestrichen 7040 **Küche,** Pitch-pine, mit Gas-Koch- und Backherd. Anzusehen von 10—5 Uhr bei Klein, U 6, 14, part.

Getragene Herrenkleider darunter fast neuer Gehrockanzug, Ulster, Ueberzieher und Anzüge. 7044 Chamissostr. 1/3, 2 Tr. rechts von vormittags 10—2 Uhr.

Stutzflügel Fab. Uebel u. Lechleiter, wenig gebraucht, Mark 3500.— zu verkaufen. Anzus. täglich bei Klein, U 6, 14, pt.

Eleg. m. Langstrumpfkleid f. gr. schl. Figur 60 Mk., Tanzschuhe Gr. 38, einm. getr., 2 P. Milit.-Stiefel, 1 feldgr. Ang., 1 P. br. Led.-Gamaschen z. verk. B 6, 18, 4. St.

Junger Dackel zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. 7013

Kauf-Gesuche.

Haus mit Wirtschaft und Metzgerei m. gr. Anz. zu kauf. ges. V13n Angeb. u. B. a. Huvag, P 2, 1.

Bäckerei ev. Vorort zu kaufen gesucht. V130 Ang. u. C. a. Huvag, P 2, 1.

Eine gutgehende 6537 **Bäckerei** zu kaufen gesucht. Neckarau oder Feudenheim bevorzugt. Angebote unter U. O. 65 an die Geschäftsstelle.

1 Paar **Boxcalf-Damenstiefel** Gr. 37, zu kauf. gesucht. 6996 Scheufler, B 2, 12.

Kaufe Möbel u. Betten u. ganze Einrichtungen M. Rosenberg, Kepplerstr. 40 Telephon 3066. 7084

Güter — Landhäuser in jeder Größe, sofort gesucht. E12e Güterabteilung der Bad. Landwirtschaftskammer Karlsruhe.

Elektrischer Betrieb Näh- und Zuschneidemaschinen zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ga73 Rosenbaum & Kahn Herrenkleiderfabrik, C 2, 20.

Betonmaschine neu oder gebraucht **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter B. M. 587 an Rudolf Mosse, Mannheim. E171

Lumpen und Stoffabfälle aller Art, kaufen in kleinen und großen Mengen ab jeder Station V14g A. Kahler Söhne, Karlsruhe i. B.

Kaufgesuch: Drehbank gebraucht, jedoch gut erhalten, 200—250 mm Spitzenhöhe, 1000 mm Drehlänge, **Bohrmaschine** von 4—20 mm bohrend, ferner einige Schraubstöcke u. div. Werkzeuge, wie Feilen, Zangen, Gewindebohrer u. dergl., auch einige Werkbänke zu kaufen gesucht. 6877 Angebote erbeten an Mannheimer Handels- und Vertriebsgesellschaft A. Kießer & Cie., Friedrichsplatz 5

Gebrauchtes **Lastauto** garantiert betriebsfähig sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter C. N. 588 an Rudolf Mosse, Mannheim. E17k

Ein Föhn und Warmwasserapparat zu kaufen gesucht. 6986 Riedfeldstr. 19, 2. Tr. l.

Getragene **Kochwäsche** (Kochhosen — Kittel — Mützen und Halstücher) zu kaufen gesucht. Angebote unter A. 69 an D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim. 3ä5p

Guterhaltene gebrauchte **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis- und Systemangabe u. U. R. 142 a. d. Geschäftsst.

Benzin — Benzol-Motor 3—5 PS. zu kaufen gesucht. 7064 Angebote mit Preis unter A. W. 22 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Waschtisch mit Marmor zu kaufen gesucht. Angebot an Werner, Friedrich Karlstr. 8. 7029

Kaufe jedes Quantum **Kaffee, Cacao, Tee** zu hohen Preisen. 6865 Schulze, Meerfeldstr. 86 part.

Zu kaufen gesucht eine **Zimmertüre** mit oder ohne Glasfüllung. Angebote mit Preis und Größen-Angabe 1173 Weigel, U 2, 8.

Zigarren Zigaretten möglichst in großen Posten geg. Kasse zu kaufen gesucht. Ruppel, Frankfurt a. M. Postfach 284. E13g

Hasen-, Ziegenfelle und andere kauft Weil, T 3, 7, III. 5782

Eisenfässer gebrauchte, gut erhalten, innen u. außen verzinkt, garantiert füßdicht, für Benzin-Versand sofort zu leihen oder zu kaufen gesucht. Angebote erbeten u. W 348 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. B14

Schellack auch kleinere Quantitäten für Schreinerei zu kaufen gesucht. Angebote unter V. M. 162 an die Geschäftsst. Cc70

Kompl. Autogummi-Bereifung Größe 900 × 135 gesucht. Angebote unter U. O. 139 an die Geschäftsstelle.

Ein gebrauchtes **Reichs-Adressbuch** Jahrg. 1916, 17 oder 18 zu kaufen ges. Angebote an H. M. Heinicke, O 7, 20. 6796

2 Fenster, 2 Türen zu kaufen gesucht. Angebote an Walter, Schwetzingerstraße 104, Tel. 5334. 6981

Guterhaltene Mandoline zu kaufen gesucht. 7061 Angebote mit Preisangabe u. A. T. 19 an die Geschäftsst.

Guterhaltener 7052 **Sportwagen** zu kaufen gesucht. Näheres U 5, 7. Laden.

Photographie. Gut erhaltene **Stativkamera** 13×18 zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter A. K. 13 a. d. Gesch. 7094

An- und Verkauf von Uhren, Juwelen, Musikinstrumenten, Koffer, Pfandscheine und Partiewaren aller Art. Majertschyk, R 1, 7

Zahle hohe Preise für Schmucksachen, Uhren, Pfandscheine, Altertümer usw. E13c Bartmann, J 2, 22 Telephon 3997.

Guterh. Musikmappe zu kaufen gesucht. 6943 Angeb. unter Z. P. 59 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebr. Piano zu kaufen gesucht. Da5b Nullmeyer, J 2, 18.

Gebrauchte **Piano u. Harmonium** z. kauf. ges. Preisangeb. an 6887 Räther, B 6, 14.

Perlen Brillanten und Pfandscheine üb. Juwelen u. Uhren kauft, tauscht, kr. reell zu hohen Preisen Günther-Sommer, Q 4, 1, III.

Gitarre zu kaufen gesucht. D74 Angebote unter V. B. 182 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zigarren Zigaretten E17n große u. kleine Posten, kauft Reinbacher, Berlin N. 39, Reinickendorferstr. 24.

An- und Verkauf gebrauchter Mandolinen, Gitarren, Lauten, Konzert- und Altarzithern, Notenständer etc. Do74 Q 3, 6, 2. Stock.

Vollständiges Bett eiserne Bettstelle bevorzugt kauft Gc69 Kahn, Otto Beckstraße 6.

Schreibmaschine gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Zuschriften unter V. L. 161 an die Geschäftsstelle d. Bl. Gb70

Photographen-Apparat gut erhalten, 9×12 oder größer zu kaufen gesucht. Kurt Weyer, C 4, 1. 7080

Wachs. Hofhund sucht Ba69 Karl Armbruster Schwetzingerstr. 95

Miet-Gesuche.

Bäckerei zu mieten eventl. zu kaufen gesucht. 6704 Angebote u. X. Y. 33 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

5—6-Zimmer-Wohnung in guter, freier Lage v. ruhig. Familie, 2 Pers., ges. Ang. u. X. U. 44 a. d. Geschäftsst. 6815

Zigarrengeschäft zu kaufen oder mieten gesucht. Angebote unt. W. V. 20 an die Geschäftsstelle. 6720

Mod. 4—5 Zimmerwohnung per 1. April oder 1. Juli von kinderlosem Ehepaar gesucht. Angebote unter Q. H. 38 an die Geschäftsstelle. 6175

Akademiker sucht gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** eventl. bei Herrschaften, die Zimmer abgeben müssen. Angebote unter A. L. 11 an die Geschäftsstelle. 7036

[illegible] sucht 7068 3—4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in gutem Hause. Ang. an Frau G. Traub, O 6, 8.

4-Zimmer-Wohnung in besserem Hause von alleinstehendem Herrn zum 1. Juli oder früher zu mieten gesucht. Angebote erb. unt. X. E. 29 an die Geschäftsst. 6785

5—7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, elektr. Licht, Nähe Schloß u. Rheinbrücke per April oder Juli zu miet. gesucht. 3134 Angebote unt. Nr. Y. T. 18 an die Geschäftsstelle.

Tüchtige Wirtsleute suchen bis 1. April gutgehende Wirtschaft in Pacht od. Miete. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle ds. Bl. 6688

Suche für einen meiner aus dem Felde zurückgekehrten Assistenten, jung verheir., kinderlos, solid u. ruh. Mieter **kleine Wohnung** von 2 Zimmer u. Küche. Gefl. Ang. erb. an Chem. Institut Dr. Groß, P 7, 24. 7003

Ein gut möbl. Zimmer sofort zu mieten gesucht. Angebote unter A. X. 23 an die Geschäftsst. d. Bl. 7067

Dauermieter sucht möglichst im Zentrum der Stadt in gutem Hause **2 gut möblierte Zimmer** mit separatem Eingang. Telephonanschluß kann mitbenützt werden. Angeb. unter A. O. 14 an die Geschst. 7035

Aelterer Herr, Kaufmann, viel auf Reisen, sucht per sofort oder 1. März ein angenehmes möbliertes Zimmer. Ang. u. A. S. 18 an die Geschäftsstelle. 7060

Wer tauscht schönen Laden in guter Lage mit 3-Zimmerwohnung gegen 3—4-Zimmerwohnung mit Zubehör. Angeb. unter A. H. 8 an die Geschäftsst. 7004

3-Zimmer-Wohnung von kinderl. Ehepaar per sofort oder später im besserem Hause oder Vorort zu mieten gesucht. Angebote unter A. U. 20 an die Geschäftsstelle. 7055

Dame tagsüber im Geschäft sucht bis 1. März hübsch möbliertes Zimmer möglichst mit voller Pension. Angebote erbet. unt. A. Q. 16 an die Geschäftsstelle. 3042

Kleiner aber heller **Fabrikraum** oder große Werkstatt, zirka 300 qm und etwas Platz mit elektr. Anlage, mit Büro oder Wohnhaus zu mieten oder kaufen gesucht. Angebote erbeten unter V. D. 78 an die Geschäftsstelle dis. Blattes. 6662

Vermietungen

Veränderungshalber **4 Zimmer-Wohnung** per 1. April zu vergeben. Herrl. Lage. Auskunft bei Frau Konrad, Eichelsheimerstraße 18, 2. Stock. 7017

Elegant möbliertes 7049 **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Telephon, an bess. Herrn z. verm. Rupprechtstr. 14, III. r.

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** in schöner Lage zu vermieten. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. 7041

Möbl. Wohnung 4 schöne Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. 7070 Näheres in der Geschäftsst.

Auf 1. April **Kellerraum,** 24 qm. Bodenfl., dir. Eing. vom Hof, hell, trocken (Dampfheizung), zu verm. Zu erfragen Richard Wagnerstr. 8, part. l. 6957

Geräumige Scheune und Schuppen in allerbestem Zustande, bisher Tabaklager, ab 1. April zu vermieten. 6248 Orth, Neckarau, Kaiser Wilhelmstraße 48, Teleph. 6153.

Hochherrschaftliche Wohnung im I. Obergeschoss von 11 Zimmer, Diele, Garderobe, 2 vollständig eingerichtete Badezimmer, 3 Klosetts, Küche und 2 Speisekammern und 3 Mädchenzimmer, Zentralheizung, überall Warmwasser, Vakuum und sonstigem Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Prinz Wilhelmstr. 19, Büro 2. St. Hinterh. (Ta6a

Für Café — Konditorei geeignete, in frequenter Lage gel. Lokalitäten zu vermieten. Ma71 Näheres Immobilienbüro Levi & Sohn, Q 1, 4. Tel. 595.

Vermietungen von Wohnungen Mi8e **Läden** Magazinen Fabrikräumen vermittelt Immobilien-Büro Levi & Sohn Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595 (Gegr. 1880.)

Vierstöckiges **Hintergebäude** passend für Lagerraum zu vermieten. 6860 Näh. unter P. U. 140 in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Großes helles **Magazin** im Zentrum d. Stadt, Einf. gr. Hof, für jede Branche passend, zu vermieten durch Immobilienbüro Levi & Sohn, Q 1, 4. Tel. 595. M71

Großer Keller Nähe Hauptpost per 1. Juli oder früher zu verm. 6905 Levy, Rich. Wagnerstr. 13.

Unterricht.

Nachhilfe und Aufsicht billigst. Wöe Bleich, Mittelschullehrer, Rheinhäuserstraße 16.

Bautechniker welche die Berechnung von Eisenbetonkonstruktionen des Hochbaues erlernen wollen, erhalten gründlichen Unterricht. Zuschr. unt. A. R. 17 an die Geschäftsstelle. 7045

Nachhilfe u. Beaufsichtigung der Schulaufgaben eines Schülers der unteren Klasse übernimmt Sekundaner der Lessingschule. Gefl. Angebote unter Z. C. 77 an die Geschäftsstelle. 6912

Hofkalligr. **Gander's** Schönschreib- u. Handelskurse für all. Berufs- u. Altersklassen. Lehrplan gratis. Gebr. Gander C 1, 2. H70a

Wer erteilt jg. Techniker, der später zur Schule will, **gründlichen Vorunterricht.** Preisangebote unt. Z. Y. 96 an die Geschäftsstelle. 6975

Wer verhilft einem armen, aber begabten und strebsamen Jungen zu einem **billigen Klavier?** Gefl. Zuschrift. unt. Z. D. 78 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 6919

Wer beteiligt sich an **engl.-französ. Unterricht?** 75 Pfg. pro Stunde. Ang. unt. Y. L. 155 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B57a

Geldverkehr.

Auf gute **II. Hypotheken**

1	mal Mk.	5,000.—
1	" "	10,000.—
3	" "	15,000.—
1	" "	20,000.—
1	" "	25,000.—
1	" "	40,000.—
2	" "	50,000.—

ev. sofort auszuleihen durch V12a Tel. 1734 Egon Schwartz T 6, 21

Hypotheken zur I. u. II. Stelle **Finanzierungen Verwaltungen** von Häusern u. Grundbesitz Ma29a Immobilien-Büro Levi & Sohn Q 1, 4. Breitestr. Tel. 595. (Gegr. 1880.)

Darlehen gegen Schuldschein, Möbel- und sonst. Sicherheit. Anfr. u. Rückporto unt. Z. W. 96 an die Geschäftsstelle. 6979

Selbstgeber leiht sofort Geld aus. Anfr. 30 Pf. Rückporto unter F. N. 88 an die Geschäftsstelle. 5573

Selbstgeber leiht Geld aus; kl. Beträge sofort. Auszahlung. Anfr., 30 Pfg. Rückporto, unter S. O. 179 an die Geschäftsstelle ds. Bl. R86a

Mk. 10000.— für ein lukratives Unternehmen gegen hohen Zins von Selbstgeber sofort zu leihen gesucht. Zuschriften erbeten unter Y. S. 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6878

Heirat.

Witwer 51 Jahre, wünscht mit älteren Fräulein oder Witwe bekannt zu werden zwecks 6902 **Heirat.** Nur ernstgem. Zuschriften wolle man richten u. Nr. Y. X. 72 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger 21 jährig. Herr, in sicherer Stellung, wünscht zwecks später **Heirat** Dame, nicht über 20 J., kennen zu lernen. Zuschriften m. Bild u. Z. S. 92 a. d. Geschäftsst.

Zwei junge aus dem Felde zurückgekehrte Herren (ehem. Fliegeroffiziere) suchen, da keinen geeigneten Familienanschluß, mit Damen der Gesellschaft in Verbindung zu treten **zwecks Heirat.** Verschwiegenheit selbstverständlich. Zuschr. U. V. 146 an die Geschäftsst. Tb73

Solider Herr, 30 J., kath., wünscht mit anst. kath. Fräul. bekannt zu werden zw. bald. **Heirat.** Zuschriften mit Bild erbeten unter A. Y. 24 an die Geschäftsstelle d. Ztg. 7073

Sol. Arbeiter, 33 Jahre, kath., wünscht mit Fräulein oder Witwe ohne Kinder bekannt zu werden zwecks **Heirat.** Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild erbeten unt. A. Z. 25 an die Geschäftsstelle. 7072

Vermischtes

Wer stellt gegen Vergütung für 5—6 Abende ein **Zimmer m. Klavier** zur Verfügung, in welchem ein einzelner Herr Tanzunterricht nehmen kann? Angebote unter A. P. 6 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6994

Nähmaschinen aller Systeme **repariert** gut u. billig. Postkarte genügt. 7050 H. Stoll, Mechaniker K 4, 16, 3. Stock.

MARCHIVUM

Täglich:

PEER GYNT I. Teil

Nach dem Drama von Henrik Ibsen

B 71 Grosses Filmwerk in 5 Akten.
Vorführung: Peer Gynt: 3.20, 5.50, 8.40 Uhr. Luxuspflänzchen: 4.40, 5.50 Uhr.

Ada von Ehlers

in dem Drama

Luxuspflänzchen

in 4 Akten

National-Theater
Dienstag, den 25. Februar 1919.
32. Vorstellung im Abonnement C 337

Blaufuchs

Anfang 5 Uhr. Kleine Preise. Ende gegen 7 Uhr.

Theater-Nachricht.

Der bekanntgegebene Wochen-Spielplan des National-Theaters wird aufrecht erhalten. Der allgemeine Vorverkauf hat bereits begonnen. Die Anfangszeit der einzelnen Vorstellungen wird durch die Tageszeitungen jeweils besonders bekannt gegeben.

Künstler-Theater „APOLLO"
Heute und morgen abends 7 Uhr: Letzte
Die Csardasfürstin.
Donnerstag:
Die Rose von Stambul.

Versammlungssaal. Montag, 10. März 1/2 8 Uhr
Klavierabend
Hans Bruch
unter Mitwirkung von
Lene Weiller-Bruch
Klavierstücke von Brahms und Chopin, Weismann: Neun Variationen über ein eigenes Thema in As-dur, op. 64, für 2 Klaviere (zum ersten Male, Manuskript).
Karten: Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 1.50 im Mannheimer Musikhaus P 7, 14a, bei K. Ferd. Heckel, Q 3, 10. Nb67

Kip Kim Kop?

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen
echten Straussfedern
„Brunhilde".
Der reizende sinnig feine Damenstutzpute Sommers Winter immer modern, artig zum Selbstaufstecken. Ich liefere unter Nachnahme in schwarz und weiss.

Länge ca.	31 cm.	breite ca.	13 cm.	à	3.25
„ „	31 „	„ „	15 „	„	4.50
„ „	41 „	„ „	17 „	„	5.—

Zurücknahme nach 8tägig Probe.
Pracht-Katalog. Grösste Auswahl in Straussfedern, Straussfedern-Kränze, Halsgirlanden, Reiher versende an jedermann umsonst.
Das beste für Postkarte. Viele tausende Dankschreiben.
Ernst Lange, Düsseldorf
Straussfedern-Haus Arnoldstrasse 21a
Kein Ladengeschäft! Versand direkt ab Lager! G7b

Billige Schuhbesohlung bieten unsere bestbewährten
Gummi-Sohlen U17a
Besonders für die nasskalten Monate geeignet, da wasserdicht u. angenehm im Tragen. Auf Wunsch sofortiges Besohlen. — Auch von Jedermann leicht anzunageln.
Schuhmacher erhalten Vorzugspreise.
S. Tomberg & Co., G 2, 12.

Bücher-Revisionen
Bilanzen, Organisationen und alle Treuhändergeschäfte
Städt. Finanz- und Bücher-Revisions-G. m. b. H. T6a
Fernsprech. 4962 Mannheim Heh. Lanzstr. 13.
Gerichtl. beeidigte Bücher-Revisoren zu Diensten.

Colosseum-Lichtspiele

Platz für 800 Personen
Mannheim • Messplatz
Grösstes und schönstes Theater der Rheinstadt.

Doppel-Programm Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Zwei Lieblinge der Kinobesucher

5 Akter **Fern Andra** 5 Akter
SPANNEND **Auf des Lebens rauher Bahn** FESSELND
Detektiv-Drama in fünf Akten.

4 Akter **Hella Moja** 4 Akter
Wundersam ist das Märchen der Liebe
Orientalisches Drama in vier Akten.

Man besuche möglichst die Nachmittags-Vorstellungen wegen des grossen Abendandranges!

Voranzeige! Ab Freitag den 28. Februar Voranzeige!
Das grösste und sensationellste Filmwerk der Gegenwart
Die Geschichte eines Lebewesens in sechs Riesen-Akten. **ALRAUNE** Erst-Aufführung in Mannheim! Spieldauer 2 Stunden.

Neues grosses **Doppel-Programm!** Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Kammer-Lichtspiele

D 2, 6 Planken D 2, 6

Hans Adalbert Schlettow
Mitglied des hiesigen Nationaltheaters und
Maria Widal in
Der schuldlose Verdacht
Drama in 4 Akten
Dieser Film wird auf vielseitigen Wunsch bis Donnerstag weiter gespielt.

Die Geschichte eines Spitzentuches
Kriminalstück in 5 Akten mit
Esther Carena
Ab Freitag, den 28. Februar
Joe Deebs = (Max Lauda)
in
Der lebendig Tote

Zivil- Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, speziell in Ehe- u. Alimentations-Prozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Vorleben u. s. w. allerorts.
Kriminal- Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittelung anonymer Briefschreiber.
Detektiv- Sachen jeder Art werden gewissenhaft und beweiskräftig erledigt. Absolute Diskretion. Erste Referenzen.
H 2, 5 Detektiv-Zentrale Mannheim H 2, 5
Carl Ludwig Dosch — Telephon 4615. E12a

Die Unterschriftensammlung zu der Kundgebung
„Wir fordern Kolonialbesitz"
wird am 10. März d. J. geschlossen werden. Wir bitten die im Umlauf befindlichen Listen möglichst bald, spätestens aber bis zu dem genannten Zeitpunkt an uns einzusenden.
Reichsverband der Kolonialdeutschen
Ausschuß für koloniale Werbung
Berlin N.W. 7, Neue Wilhelmstraße 2, III.

Badische Feuerversicherungs-Bank Karlsruhe i. B.
Versicherung gegen Feuer-, Einbruchdiebstahl-Schäden.
Näheres durch die Generalagentur Karlsruhe, Karlstrasse 84, Fernsprecher Nr. 332 und die Hauptagenturen Mannheim:
Firma WILH. SCHREIBER, B 1, 6, Fernsprecher 171
und
PAUL BENFEY, Augusta-Anlage 31, Fernspr. 7226 U11a

Goetheschule Knaben-Pensionat Offenbach a. M.
Realklassen, verbunden mit Vorschule, erteilt Einjährigenzeugnis. E4c

Privat-Tanz-Institut Viktor Geisler.
Freitag, den 7. März, abends 7 Uhr beginnt im Saale des „Rodensteiner" Q 2, 16
ein neuer Tanzkurs.
Anmeldungen werden im Lokal und in meiner Wohnung Lenzstraße 26 entgegengenommen. 6905

Kohlennot
J90 beseitigt mein erstklassiges
Hartholz, gespalten per Ztr. M. 5.50
Tannenholz, gespalten per Ztr. M. 6.00
Anfeuerholz, fein gespalten per Ztr. M. 6.80
frei Keller von 5 Ztr. an, ab Lager pro Ztr. 50 Pfg. billiger.
Bündelholz für Wiederverkäufer.
Prompte Lieferung in Waggons, Fuhren u. weniger
Holzhandlung **Max Huscher** Alphornstr. 32. Telefon 7556.

Das schönste Andenken
den gefallenen Vater, Bruder, Sohn usw. zu beehren, ist: sie in stetiger bildlicher Erinnerung zu haben. Dies wird am besten durch das
Mal-Atelier Gebrüder Schoch
J 7, 3 Mannheim J 7, 3
ermöglicht
Porträts nach Photographie und nach Natur
in Oel, Aquarell, Tempera und Pastell, in Kohle, Kreide und Bleistiftzeichnungen. In allen Größen und Preislagen. Für Aehnlichkeit und Feinheit wird garantiert. 6904

Semi-Email-Bilder-Schmuck
als Broschen, Anhänger, Medaillons, Manschettenknöpfe. Dauerndes Andenken an unsere Lieben im Felde. Grosse Auswahl. Billigste Preise.
L847b J. Kraut, T 1, 8.

Vermischtes.

Taschen-Akkumulatoren eingetroffen.
Ia. Batterien täglich frisch. Nb67
R. Armbruster, E 1, 13/14. Tel. 3358.

Leichte Fuhren übernimmt, fährt auch für Fabrik, Zimmermann, T 3, 14, Tel. 5201. 6431

Wer nimmt **Herrenwäsche** zum bügeln an? Angebote u. V. Q. 166 an die Geschäftsstelle. 6171

Herren und Damen können täglich **20—30 Mk.** durch Privatkundenbes. nach auswärts verdienen. 6173
Ang. u. F. K. F. 9447 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Büglerin nimmt noch Kunden an. Möbius, Speyererstr. 17.

Panamahüte werden gewaschen **Damenhüte** nach neuesten Formen umgepresst. Tu7a
H. Stöckler Werderstrasse 5, parterre.

Uhren werden schnell, gut und billig repariert unter Garantie. Ankauf von Damen- und Herren-Uhren
Günther-Sommer, Q 4, 1, III
Uhrmacher und Juwelier. T10a

Meta-Drahtlampen 5—60 Kerz. Akkumulatoren 1—12 Volt. Beutelelemente Beutelkohlen Nb67 Zinkringe Trockenelemente
Armbruster, E 1, 13 Telephon 3358.

Putzen u. Ausmauern sowie alle Reparaturen an Oefen und Herden prompt und billig. 6159
Karl Eff, G 7, 42 oder Telefon Nummer 1113 (Kutscherei Kramer).

Nähmaschinen aller Systeme, auch die ältesten repariert langjähriger Fachmann G. Dreßler, Krappmühlenstr. 56. Postkarte genügt.

Hühneraugen Treibes Hornhaut u. s. w. entfernt persönlich schmerzlos & gefahrlos Zitz
Ion. **M. Hankh,** N 2, 13a. Heilen auch auf Haus.

Privat-Auskünfte Ermittlungen jeder Art auf alle Plätze, streng diskret, durch Auskunftei Hartmann Mannheim, G 5, 24. Vornehme Bedienung, langjährige bewährte Organisation.

Th. von Eichstedt's **Zahnweh-Tropfen** heilen schnell u. sicher. Fl. M. 1.— P 6138 Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14.

Umzüge aller Art, sowie Transporte besorgt prompt und billig nach Friedenspreisen Tel 7
Philipp Spahr Möbelspedteur, Eichelsheimerstr. 18, 3. Stock. Postkarte genügt.

„Spezialität Nelly" Haarfarbe Viele Dankschreiben. Zum Selbstfärben leichte Anwendung. Karton 3 und 5 M. 9142
J. A. Suderleith München, Karlsplatz 13
H. Saust, Friseur, Mannheim, D 2, 6.

Herrenhemden-Klinik C 3, 19 II. Neuanfertigung, Reparaturen unter Garantie billigst gutes Gl.

MARCHIVUM